



# **KI- und RPA-Projekte der niedersächsischen Landkreise**



**Überblick über geplante und realisierte Projekte  
zu Künstlicher Intelligenz und RPA, Juni 2025**

Abschlussbericht der NLT-Arbeitsgruppe „KI-Kataster“

## 1.1 Dokumenten-Historie

Version	Datum	Bearbeiter/in	Anmerkung
1.0	23.06.2025	Domanske (NLT)	Fassung durch NLT-Präsidium freigegeben
0.3	22.05.2025	Domanske (NLT)	Änderungen aus 3. AG-Sitzung eingearbeitet
0.2	17.05.2025	Domanske (NLT)	Entwurfssfassung für 3. AG-Sitzung
0.1	16.05.2025	Domanske (NLT)	Initiale Erstellung

## 1.2 Mitwirkende in der Arbeitsgruppe

Name, Vorname	Organisation
Behrens, Niklas	IT-Verbund-Uelzen
Brunhöver, Sebastian	Landkreis Uelzen
Burchard, Hanna	Landkreis Göttingen
Dieckmann, Nele	Landkreis Hameln-Pyrmont
Domanske, Stefan	NLT
Dr. Döweling, Annika	Landkreis Gifhorn
Haier, Darinka	Landkreis Göttingen
Heyen, Lennart	Landkreis Grafschaft Bentheim
Jarvers, Stephan	Landkreis Osnabrück
Johannson, Nils	Landkreis Northeim
Kriese, Julia	Landkreis Osterholz
Kuru, Marcel	Region Hannover
Lampe, Hendrik	Landkreis Lüneburg
Lidzba, Dennis	ITK Harburg
Marquardt, Christin	IT-Verbund Uelzen
Meyer, Christian	Landkreis Peine
Morcinek, Anna	Region Hannover
Rippe, Thorben	Landkreis Verden
Thieme, Danny	Landkreis Stade
Urbansky, Maik	Landkreis Goslar
Wilken, Ute	ITK Harburg

## 1.3 Inhalt

1.1	Dokumenten-Historie.....	2
1.2	Mitwirkende in der Arbeitsgruppe.....	2
1.3	Inhalt.....	3
2	Einleitung.....	4
2.1	Hintergrund und Ziele des Projekts.....	4
2.2	Bedeutung von KI und RPA für die Landkreise.....	5
2.3	Zusammenfassung der Ergebnisse (Management Summary).....	5
2.4	Zielgruppe dieses Dokumentes.....	8
3	Rahmenbedingungen.....	8
3.1	Methodik und Vorgehensweise.....	8
3.2	Definitionen.....	8
3.3	Überblick über die politischen und rechtlichen Rahmen- bedingungen.....	10
4	Ergebnisse der Bestandsaufnahme.....	13
4.1	Übersicht der beteiligten Landkreise.....	16
4.2	Status quo der KI- und RPA-Nutzung.....	17
5	Projektsteckbriefe.....	20
5.1	Landkreis Celle.....	20
5.2	Landkreis Friesland.....	29
5.3	Landkreis Gifhorn.....	32
5.4	Landkreis Goslar.....	36
5.5	Landkreis Göttingen.....	40
5.6	Landkreis Hameln-Pyrmont.....	43
5.7	Landkreis Harburg.....	52
5.8	Landkreis Heidekreis.....	59
5.9	Landkreis Lüchow-Dannenberg.....	62
5.10	Landkreis Lüneburg.....	68
5.11	Landkreis Osnabrück.....	70
5.12	Landkreis Peine.....	76
5.13	Landkreis Stade.....	82
5.14	Landkreis Uelzen.....	95
5.15	Landkreis Wolfenbüttel.....	96
6	Organisationsstrukturen und Netzwerke.....	99
7.1	Übersicht über zuständige Stellen und Koordinierungsstrukturen.....	99
7.2	Zusammenarbeit zwischen Landkreisen und externen Partnern.....	101

8	Praxisbeispiele .....	102
8.1	Spotlight-Projekt: Chatbot des IT-Verbundes Uelzen .....	102
8.2	Spotlight-Projekt: Chatbot Abfallwirtschaft der ITK Harburg .....	104
9.	Herausforderungen und Lösungsansätze .....	106
9.1	Rechtliche Unsicherheit beim Einsatz von KI-Systemen .....	106
9.2	Organisatorische Verortung und Rollenverteilung .....	107
9.3	Anforderungen an Schulungen beim Einsatz von KI-Systemen .....	107
9.4	Wiederverwendbarkeit und Sichtbarkeit bestehender Lösungen .....	108
9.5	Strukturelle und projektabhängige Ressourcenbindung .....	108
10	Schlussfolgerungen und Empfehlungen .....	109
10.1	Zusammenfassung der Erkenntnisse .....	109
10.2	Handlungsempfehlungen für die Landkreise .....	109
11	Ausblick .....	112
12	Glossar .....	113
12.1	Bildnachweise .....	114

## 2 Einleitung

### 2.1 Hintergrund und Ziele des Projekts

Auf Beschluss des Digitalisierungs- und Organisationsausschusses des Niedersächsischen Landkreistags (NLT)<sup>1</sup> wurde im Jahr 2024 eine befristete Arbeitsgruppe mit dem Ziel eingerichtet, eine strukturierte Übersicht über bestehende und geplante Projekte mit Bezug zu Künstlicher Intelligenz (KI) und Robotic Process Automation (RPA) in den niedersächsischen Landkreisen und der Region Hannover zu erstellen. Der vorliegende Abschlussbericht der Arbeitsgruppe dient der Sichtbarmachung kommunaler Innovationskraft, der Förderung interkommunaler Kooperationen sowie der strategischen Entwicklung zukunftsfähiger Verwaltungsstrukturen.

---

<sup>1</sup> Beschluss zu Tagesordnungspunkt 6 der 187. Sitzung des Digitalisierungs- und Organisationsausschusses vom 30.10.2024, Hannover

## 2.2 Bedeutung von KI und RPA für die Landkreise

KI und RPA werden nicht nur als technische Werkzeuge verstanden, sondern sind zunehmend Ausdruck eines grundlegenden Wandels in der Verwaltungsmodernisierung. Sie ermöglichen – bei richtiger Implementierung – erhebliche Effizienzsteigerungen, die angesichts des Fachkräftemangels und wachsender Leistungsanforderungen von essenzieller Bedeutung sind. KI-Systeme bieten durch ihre Fähigkeit zur Sprachverarbeitung, Datenanalyse und Entscheidungsunterstützung neue Potenziale für den Umgang mit zunehmend komplexeren Verwaltungsaufgaben. RPA-Anwendungen ermöglichen, insbesondere in Verbindung mit digital dokumentierten Verwaltungsprozessen, eine Automatisierung repetitiver Prozesse und entlasten so Fachpersonal. Ziel ist nicht der Ersatz, sondern die komplementäre Unterstützung menschlicher Tätigkeit.

## 2.3 Zusammenfassung der Ergebnisse (Management Summary)

An der Umfrage haben 18 Landkreise ( $\cong$  49 % der nds. Landkreise) teilgenommen und insgesamt 101 Projekte gemeldet. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die KI-/RPA-Landschaft bei den niedersächsischen Landkreisen und der Region Hannover noch in einer frühen Umsetzungsphase mit überwiegend experimentellem Charakter befindet. Bei Projekten mit geringem Budget (z. T. < 1.000 €) und klar abgegrenztem Prozessbezug (z. B. Meldungen, Anträge) zeigen sich erste positive Skalierungseffekte. Umsetzungsstark scheinen derzeit die Landkreise zu sein, die über dezidierte Stellen, klare Zuständigkeiten und modulare Technologiekombinationen (z. B. RPA + LLM) verfügen.

Die organisatorische Verankerung von KI- und RPA-Projekten in den niedersächsischen Landkreisen ist strukturell unterschiedlich. Die vorliegenden Umfrageergebnisse deuten darauf hin, dass derzeit in der Fläche selten eine umfassende strategische Steuerung noch eine substantielle personelle Ausstattung zur Verfügung steht. Von den 18 auswertbaren Landkreisen verfügen zwei über eine eigenständige KI-Strategie, zwei über eine Digitalstrategie mit integriertem KI-Kapitel. Eine Dienstanweisung zur Nutzung von KI-Systemen ist in fünf Landkreisen vorhanden. Die übrigen Kreise geben an, bisher keines dieser Steuerungsinstrumente implementiert zu haben.

Die organisatorische Relevanz der KI-Projekte lässt sich auch anhand der zugewiesenen personellen Ressourcen erkennen. Die durchschnittlich im Stellenplan ausgewiesene Zahl an Vollzeitäquivalenten (VZÄ), die explizit für KI- oder RPA-Themen vorgesehen sind, liegt bei 0,5 je Landkreis, überwiegend in Form projektbezogener Zuständigkeit innerhalb von Querschnittseinheiten. Dennoch lässt sich ein positiver Zusammenhang zwischen personeller Ausstattung und Innovationsaktivität feststellen: Landkreise mit höheren VZÄ-Werten weisen im Durchschnitt auch eine höhere Zahl an KI- bzw. RPA-Projekten auf. Es scheint somit, dass die Verfügbarkeit dedizierten und qualifizierten Personals ein zentraler Erfolgsfaktor für die Umsetzung entsprechender Projekte ist.

In der beschränkten Datenmenge der Erhebung ist die Korrelation zwischen der Existenz formaler Strategiedokumente und der Anzahl realisierter Projekte vergleichsweise schwach ausgeprägt. Eine vorhandene KI-Strategie oder eine Digitalstrategie mit KI-Anteil weist nur einen geringen Zusammenhang mit der Projektzahl auf. Diese Diskrepanz zwischen strategischer Anspruchshaltung und operativer Umsetzung könnte als Hinweis auf eine noch nicht abgeschlossene Institutionalisierung der KI-Nutzung auf kommunaler Ebene gedeutet werden. Der Befund lässt die Schlussfolgerung zu, dass nicht die Existenz schriftlicher Strategien sondern vielmehr die Kombination aus personeller Kompetenz, interner Verantwortungsklämung und projektorientierter Umsetzung über den Erfolg kommunaler KI-Aktivitäten entscheidet. Damit erweist sich derzeit offenbar die Bereitstellung konkreter operativer Ressourcen als entscheidender als die formale Instanzierung strategischer Dokumente.

Die Analyse der in der Umfrage dokumentierten Projekte erlaubt eine vorsichtige strukturierte Einordnung der technologischen Entwicklungspfade, die die niedersächsischen Landkreise im Bereich KI und RPA derzeit beschreiten. Insgesamt wurden 101 Einzelprojekte erfasst, wobei die durchschnittliche Projektzahl pro Landkreis bei etwa 5 liegt. Dies deutet auf eine rege, aber differenzierte Projektlandschaft hin, in der sowohl explorative Einzelmaßnahmen als auch koordinierte Umsetzungsstrategien erkennbar sind.

Im Mittelpunkt der technologischen Anwendung steht die RPA, die in mehr als 40 Prozent der Projekte eingesetzt wird. Sie wird vorwiegend zur Automatisierung repetitiver Verwaltungsaufgaben genutzt. Dabei reicht das Spektrum von der automatisierten Ver-

arbeitung von Online-Anträgen über Posteingangsworkflows bis hin zur Datenübertragung in Fachverfahren. RPA wirkt vielfach als Brückentechnologie zur Digitalisierung von Teilprozessen in einer heterogenen IT-Landschaft.

An zweiter Stelle stehen Projekte, die auf Large-Language-Modelle (LLM) zurückgreifen. Ihr Anteil beträgt etwa 35 Prozent. Die Bandbreite reicht hier von reinen Schreibassistenten über Transkriptionslösungen bis hin zu internen Wissenssystemen, etwa in Verbindung mit Dokumentenmanagementsystemen oder E-Akte-Komponenten. Einige Landkreise experimentieren zudem mit Retrieval-Augmented Generation (RAG), einer fortgeschrittenen Technik zur Anreicherung generativer KI-Systeme mit lokal gespeicherten Datenbeständen. Auch wenn RAG in der Umfrage zahlenmäßig bislang nur eine untergeordnete Rolle spielt, deutet sich hier ein technologischer Entwicklungspfad an, der künftig an Bedeutung gewinnen dürfte.

Chatbots und Voicebots stellen weitere zentrale Technologiebausteine dar. Chatbots werden in etwa einem Drittel der Projekte eingesetzt, primär zur Beantwortung wiederkehrender Bürgeranfragen auf Webseiten und in Serviceportalen. Voicebots hingegen kommen seltener zum Einsatz und werden zumeist im Kontext telefonischer Erreichbarkeit oder der Terminvereinbarung erprobt. Sprachverarbeitungstechnologien wie Transkriptionsdienste oder Übersetzungssoftware ergänzen das Spektrum, bleiben aber bislang punktuelle Einzellösungen.

Ein weiterer Aspekt betrifft das Betriebsmodell. Während RPA- und LLM-Projekte häufig als On-Premises-Lösungen konzipiert sind, dominieren im Bereich der Assistenzsysteme und Übersetzungsdienste Cloud- bzw. SaaS-Angebote. Auch hybride Betriebsformen sind verbreitet, insbesondere dort, wo Datenschutzerfordernissen einer vollständigen Auslagerung entgegenstehen, gleichzeitig aber externe Rechenleistungen erforderlich sind. Fördermittel spielen bei der Projektfinanzierung bislang eine untergeordnete Rolle; die meisten Projekte wurden vollständig kommunal finanziert oder mit geringem Budgetansatz umgesetzt.

## 2.4 Zielgruppe dieses Dokumentes

Diese Dokumentation richtet sich primär an Hauptverwaltungsbeamtinnen und -beamte, Führungskräfte und Digitalisierungsverantwortliche in den niedersächsischen Landkreisen sowie der Region Hannover sowie Projektleitende und Fachbereiche mit Bezug zu IT, Organisation, Personal- und Organisationsentwicklung.

## 3 Rahmenbedingungen

### 3.1 Methodik und Vorgehensweise

Die Erhebung basiert auf einer standardisierten Umfrage mittels Limesurvey<sup>2</sup>, welche vom 7. bis zum 31. März 2025 durchgeführt wurde, ergänzt durch qualitative Rückmeldungen sowie drei digitaler Sitzungen der Arbeitsgruppe, welche am 4. Februar, 15. April und 22. Mai 2025 stattgefunden haben. Die Auswertung erfolgte entlang strukturierter Kriterien (z. B. Projektstatus, Technologieeinsatz, Betriebsmodell, Datenschutz, Erfolgskriterien). Zusätzlich wurden die Umfrageergebnisse in ein einheitliches Steckbrief-Format überführt (siehe Projekt-Steckbriefe, Ziff. 5, S. 20ff). Die im Rahmen der Umfrage ursprünglich mit erhobenen Projektkosten erwiesen sich aufgrund unterschiedlicher Zeiträume und Bewertungsmaßstäbe als schwer vergleichbar. Sie trugen nicht zur besseren Vergleichbarkeit der Projekte bei und wurden daher in den Steckbriefen nicht aufgenommen.

### 3.2 Definitionen

Im Rahmen des Projekts werden Begriffe verwendet, die – soweit sie technischer Natur oder Abkürzungen sind – im Glossar (siehe Ziff. 12, S. 113 f.) erläutert werden. Begriffe, die im öffentlichen Diskurs sowie in wissenschaftlicher und technischer Literatur teilweise unterschiedlich ausgelegt werden. Zur Gewährleistung eines einheitlichen Verständnisses werden im Folgenden zentrale Begriffe definitorisch eingeordnet:

---

<sup>2</sup> LimeSurvey ist eine Open-Source-Software zur Erstellung und Auswertung webbasierter Befragungen. Es wurde die nicht öffentliche Instanz des NLT unter <https://umfrage.nlt.de> zur Durchführung der Erhebung genutzt.

## Künstliche Intelligenz (KI)

Unter Künstlicher Intelligenz wird die Fähigkeit eines technischen Systems verstanden, Daten aus der Umwelt zu erfassen, diese auf Grundlage festgelegter Ziele zu verarbeiten und daraus Handlungen abzuleiten, die dem Verhalten eines intelligenten Wesens ähneln. Nach der Definition im EU AI Act ist ein KI-System „*ein maschinelles System, das für die Verarbeitung von Inhalten, einschließlich Daten und Informationen, entwickelt wurde, indem es Lerntechniken und Schlussfolgerungstechniken nutzt und Output wie Vorhersagen, Inhalte, Empfehlungen oder Entscheidungen erzeugt, die Umgebungen beeinflussen, mit denen es interagiert*“<sup>3</sup>.

Zur praktischen Klassifikation unterscheidet man zwischen:

### Schwacher KI (Weak AI):

Systeme, die spezifische Aufgaben auf Basis fester Regeln oder gelernter Muster lösen, ohne ein allgemeines „Verständnis“ zu entwickeln. Diese Systeme dominieren aktuell den Einsatz in der öffentlichen Verwaltung. Das Kompetenzzentrum Öffentliche IT (ÖFIT) kategorisiert diese Art von KI-Systemen für die Verwaltungspraxis weiter in analytische, interaktive und automatisierende Anwendungen<sup>4</sup>.

### Starker KI (Strong AI):

Hypothetische Systeme mit menschenähnlichen allgemeinen kognitiven Fähigkeiten, die kontextübergreifend denken, lernen und schlussfolgern können. Nach gängiger Auffassung sind solche Systeme derzeit für die aktuelle Verwaltungspraxis noch nicht relevant, dies deckt sich auch mit den meisten der im Rahmen der Umfrage erhobenen Projekte.

---

<sup>3</sup> Europäisches Parlament und Rat (2024). Verordnung (EU) 2024/1689 zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für Künstliche Intelligenz (AI Act), Art. 3 Nr. 1. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:32024R1689>

<sup>4</sup> Mohabbat Kar, R., Thapa, B., & Parycek, P. (Hrsg.). (2021). „Unberechenbar? Algorithmen und Automatisierung in Staat und Gesellschaft.“ Kompetenzzentrum Öffentliche IT (ÖFIT). <https://www.oeffentliche-it.de/publikationen/unberechenbar>

## **Robotic Process Automation (RPA)**

RPA (Robotic Process Automation) bezeichnet den Einsatz von Software-Robotern zur automatisierten Bearbeitung strukturierter, regelbasierter Geschäftsprozesse. Die Roboter emulieren dabei manuelle Interaktionen mit digitalen Systemen, z. B. durch das Ausfüllen von Formularen oder das Auslesen und Übertragen von Daten, indem sie wie ein Anwender die Benutzeroberfläche von Fach- und Büroanwendungen bedienen. RPA ist somit von klassischen IT-Schnittstellenlösungen durch seine Benutzerschnittstellen-orientierte Nachahmung abzugrenzen; es handelt sich um eine softwarebasierte Technologie, die es ermöglicht, regelbasierte, repetitive Prozesse durch digitale Roboter zu automatisieren, die menschliche Interaktionen mit der Benutzeroberfläche simulieren, ohne in die zugrundeliegende IT-Systeme einzugreifen“.

Im Kontext der öffentlichen Verwaltung wird RPA zunehmend als Vorstufe oder Ergänzung zu KI-basierten Lösungen betrachtet, da sie besonders für strukturierte Verwaltungsprozesse mit hohem Standardisierungsgrad geeignet ist.

### **3.3 Überblick über die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen**

Der rechtliche Rahmen für den Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) bei den niedersächsischen Kommunen wird maßgeblich durch europäische und nationale Regelungen sowie ergänzende landesrechtliche Vorgaben geprägt.

Mit der Verordnung (EU) 2024/1689, dem sogenannten „AI Act“, liegt seit August 2024 ein europaweit verbindlicher Rechtsrahmen für KI-Systeme vor. Die Verordnung unterscheidet zwischen verbotenen, minimalen, begrenzten und Hochrisiko-Systemen. Für die öffentliche Verwaltung sind dabei Systeme mit geringem Risiko – etwa Chatbots zur Bürgerinteraktion – sowie Hochrisikosysteme in Bereichen wie dem Sozialleistungswesen, dem Bildungszugang oder auch der öffentlichen Sicherheit relevant. Während bestimmte Bestimmungen – wie etwa das Verbot manipulativer Praktiken – bereits seit

Februar 2025 gelten, werden die umfassenden Pflichten für Hochrisikosysteme stufenweise bis August 2027 verpflichtend umgesetzt (EU-Verordnung 2024/1689, Art. 112 ff.)<sup>5</sup>.

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ist weiterhin uneingeschränkt anzuwenden. Insbesondere Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe a verlangt eine rechtmäßige, transparente und faire Verarbeitung personenbezogener Daten. Artikel 22 DSGVO gewährt betroffenen Personen das Recht, nicht einer ausschließlich automatisierten Entscheidung unterworfen zu werden, die ihnen gegenüber rechtliche Wirkung entfaltet oder sie in ähnlicher Weise erheblich beeinträchtigt. Diese Norm ist vor allem bei KI-gestützten Entscheidungsunterstützungssystemen zu beachten, die in Verwaltungsverfahren mit Außenwirkung eingesetzt werden sollen.

Ergänzend gelten die Vorgaben des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), insbesondere das IT-Grundschutz-Kompendium in der Edition 2024<sup>6</sup>. Es enthält Module zur Einführung und Absicherung neuer Technologien, darunter auch KI-Komponenten. Der Grundschutz fordert die systematische Integration von KI-Systemen in ein behördenweites Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) sowie die Analyse technischer Risiken im Zusammenspiel mit organisatorischen und prozessualen Schwachstellen.

Ebenso ist das Niedersächsische Datenschutzgesetz (NDSG) in der Fassung vom 8. Februar 2024 maßgeblich. Es verpflichtet öffentliche Stellen zusätzlich zur DSGVO zur Beachtung der Grundsätze der Verhältnismäßigkeit, Zweckbindung und Transparenz (§ 1 Abs. 2 NDSG)<sup>7</sup>. Der Landesbeauftragte für den Datenschutz Niedersachsen (LfD) hat im Jahr 2024 eine eigene Orientierungshilfe zum datenschutzkonformen Einsatz von KI

---

<sup>5</sup> Europäische Union. (2024). Verordnung (EU) 2024/1689 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juni 2024 zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für künstliche Intelligenz (AI Act). Amtsblatt der Europäischen Union L 2024/1689.

<https://eur-lex.europa.eu/eli/reg/2024/1689/oj>

<sup>6</sup> Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik. (2024). IT-Grundschutz-Kompendium Edition 2024. Bonn, [https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/Unternehmen-und-Organisationen/Standards-und-Zertifizierung/IT-Grundschutz/it-grundschutz\\_node.html](https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/Unternehmen-und-Organisationen/Standards-und-Zertifizierung/IT-Grundschutz/it-grundschutz_node.html)

<sup>7</sup> Niedersächsisches Datenschutzgesetz (NDSG), in der Fassung vom 8. Februar 2024 (Nds. GVBl. Nr. 2/2024 S. 35).

veröffentlicht<sup>8</sup>, in der unter anderem die Durchführung von Datenschutz-Folgenabschätzungen sowie Transparenz gegenüber den betroffenen Personen betont werden.

Neben diesen rechtlichen Rahmenbedingungen gewinnen auch ethische Leitlinien an Bedeutung. Die OECD empfiehlt in ihren KI-Prinzipien unter anderem Fairness, Robustheit und Transparenz als zentrale Gestaltungskriterien (OECD, 2019)<sup>9</sup>. Auch die UNESCO sowie der Deutsche Ethikrat und der KI-Expertenrat der Bundesregierung fordern, dass KI-Systeme mit demokratischen Werten und Grundrechten vereinbar sein müssen. In der Verwaltungspraxis bedeutet dies insbesondere, algorithmische Diskriminierung zu vermeiden, Erklärbarkeit sicherzustellen und menschliche Kontrollmechanismen zu gewährleisten. Zu diesen Aspekten existieren derzeit noch keine praxistauglichen Handreichungen für Kommunen.

Aus kommunaler Sicht zeigt sich mithin, dass trotz der normativen Setzungen Unschärfen in der praktischen Anwendung verbleiben. So fehlt es bisher an nachnutzbaren Handreichungen zur Risikoeinstufung und Nutzung typischer kommunaler KI-Anwendungen – etwa bei Protokollierungstools, Spracherkennung, automatisierten Antragsprüfungen oder Wissensassistenzsystemen. Auch die Aufsichtszuständigkeiten – insbesondere zwischen Datenschutz, IT-Sicherheit und interner Revision – sind bisher noch nicht abschließend geklärt.

Darüber hinaus bestehen insbesondere auf Landesebene Niedersachsens bislang keine konkreten Unterstützungsangebote, strategischen Programme oder Förderkulissen für Kommunen, die den Einsatz von KI- oder RPA-Systemen systematisch begleiten. Es fehlt vielfach eine verwaltungspraktische Operationalisierung, die zur rechtmäßigen Umsetzung von entsprechenden Projekten dringend benötigt wird. Die Orientierung erfolgt oftmals über Einzelfallbewertungen oder vorläufige Einschätzungen, was zu rechtlicher Unsicherheit und mithin auch zu Projektzurückhaltung beitragen kann.

---

<sup>8</sup> Landesbeauftragter für den Datenschutz Niedersachsen. (2024). *Künstliche Intelligenz datenschutzkonform einsetzen: Orientierungshilfe für Unternehmen und Behörden*. Hannover: LfD. <https://lfd.niedersachsen.de/startseite/infothek/presseinformationen/kunstliche-intelligenz-datenschutzkonform-einsetzen-orientierungshilfe-fur-unternehmen-und-behorden-231889.html>

<sup>9</sup> OECD. (2019). *Recommendation of the Council on Artificial Intelligence*. Paris: OECD Publishing. <https://legalinstruments.oecd.org/en/instruments/OECD-LEGAL-0449>

In einer Vielzahl der untersuchten Projektsteckbriefe wurden gezielt Erwartungen und Unterstützungsbedarfe gegenüber Land und Bund formuliert. Dabei zeigen sich übergreifend drei zentrale Forderungsbereiche aus kommunaler Sicht:

Erstens wird der Wunsch nach Standardisierung betont – insbesondere im Hinblick auf Schnittstellen, Prozessdefinitionen und datenschutzrechtliche Bewertungen. Mehrere Landkreise sprechen sich explizit für zentrale Vorgaben aus, etwa im Sinne einer einmaligen Prüfung von Datenschutz und Informationssicherheit auf Landesebene („eine Prüfung reicht“) oder für interoperable Standards im Bereich RPA und LLM-Nutzung. Diese Forderung wird insbesondere im Zusammenhang mit der aktuell sehr heterogenen kommunalen IT-Landschaft erhoben, die als Hemmnis für Skalierung und Nachnutzung empfunden wird.

Zweitens wünschen sich viele Kommunen niedrigschwellige Austausch- und Nutzungsformate. Genannt werden etwa landesweite Austauschplattformen für KI- und RPA-Projekte, ein „Marktplatz für kommunale KI-Lösungen“ oder strukturierte Möglichkeiten zum interkommunalen Wissenstransfer. Es besteht eine hohe Bereitschaft zur wechselseitigen Projektöffnung – vielfach scheitert dies jedoch an fehlenden Strukturen für systematischen Austausch, technischen Schnittmengen oder vergaberechtlichen Hürden.

Drittens wird wiederholt eine klare finanzielle und strategische Unterstützung durch Land oder Bund eingefordert. Dies betrifft sowohl die Förderung einzelner Lösungen (z. B. RPA-Basistechnologien oder generative KI-Modelle wie LLMoin), als auch eine zentrale Bereitstellung gemeinsamer Infrastrukturangebote. Genannt wird etwa der Bedarf an einem datenschutzkonformen, öffentlich verantworteten Sprachmodell oder an cloudbasierten LLM-Diensten mit Vergabevoraussetzungen, die den kommunalen Rahmenbedingungen gerecht werden. Zugleich werden einfachere Förderbedingungen und pragmatische Wertgrenzregelungen im Vergaberecht gefordert, um Pilotprojekte nicht unnötig zu verkomplizieren.

## **4 Ergebnisse der Bestandsaufnahme**

Der vorliegende Bericht basiert auf einer freiwilligen Umfrage unter den niedersächsischen Landkreisen und der Region Hannover (vgl. 3.1, Methodik und Vorgehensweise,

Seite 8). Die in der Karte (siehe Abbildung 1, unten) dargestellte Verteilung zeigt deutlich, dass insbesondere die östlich gelegenen Landkreise Niedersachsens stark vertreten sind. Die Ergebnisse bieten somit Einblicke in die aktuelle Nutzung von KI- und RPA-Technologien auf der Kreisebene, bilden jedoch kein vollständiges Bild aller Aktivitäten im Land ab.

Mehrere Landkreise konnten sich aus unterschiedlichen Gründen nicht beteiligen: Teilweise wurde die Umfrage als aufwendig empfunden, teils lagen intern noch nicht alle erforderlichen Informationen vollständig vor. Darüber hinaus ist der Arbeitsgruppe bekannt, dass es in anderen Landkreisen weitere relevante Projekte gibt, die in der vorliegenden Auswertung nicht berücksichtigt wurden. Dies betrifft sowohl neue Entwicklungen, die nach dem Befragungszeitraum begonnen wurden, als auch laufende Vorhaben, die nicht als KI-Projekte im engeren Sinne eingeordnet wurden.

Diese Einschränkungen unterstreichen die Notwendigkeit, diese Bestandsaufnahme als Momentaufnahme zu verstehen.

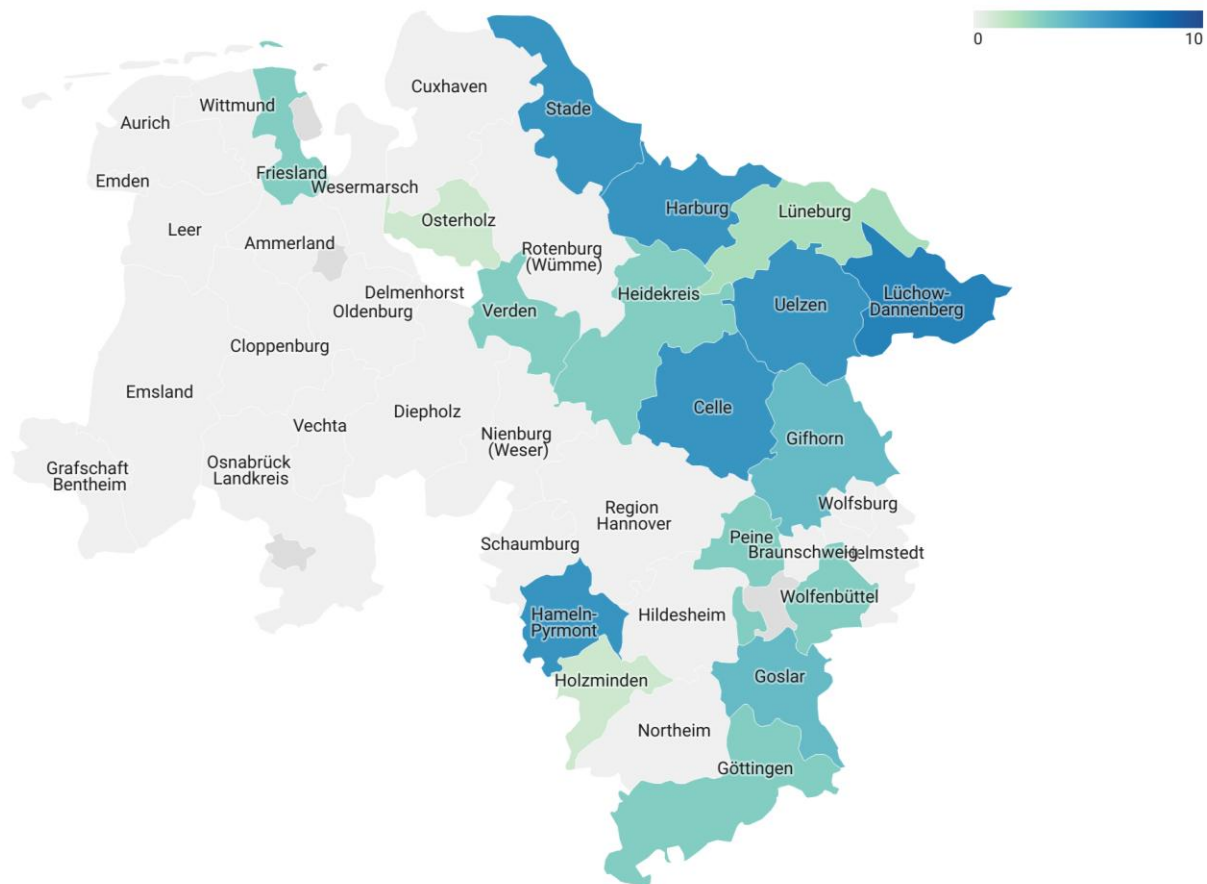


Abbildung 1: Anzahl der KI-Projekte bei den Teilnehmern der Umfrage

Die Umfrage erfasste insgesamt 18 Landkreise, was einer Abdeckung von etwa 49 % der 37 Landkreise in Niedersachsen entspricht. Im Durchschnitt berichteten die Landkreise von 5 laufenden, abgeschlossenen oder geplanten KI- und RPA-Projekten. Dabei wurde festgestellt, dass 2 Landkreise über eine formelle KI-Strategie verfügen und 2 weitere Landkreise eine Digitalisierungsstrategie mit einem Abschnitt zu KI implementiert haben. Diese Zahl zeigt, dass zwar eine gewisse Sensibilisierung für KI-Themen vorhanden ist, jedoch der Großteil der Landkreise noch keine umfassende strategische Ausrichtung in diesem Bereich verfolgt.

Trotz des begrenzten Anteils an strategischen Leitlinien zum Thema KI, weisen die Landkreise im Durchschnitt 0,5 VZÄ für KI-relevante Aufgaben aus, was auf eine noch geringe institutionelle Verankerung und Ressourcenallokation hinweist. Der Fokus der Landkreise liegt somit auf der operativen Umsetzung einzelner Projekte, die zunehmend das Potenzial zur Automatisierung und Effizienzsteigerung in der Verwaltung aufzeigen.

Hervorzuheben ist nach Einschätzung der Arbeitsgruppe der erwartbar zunehmende Bedarf an Ressourcen und klaren strategischen Vorgaben, um die Potenziale von KI und RPA langfristig auszuschöpfen. Ein enger Zusammenhang zwischen der Anzahl der Projekte und der Ressourcenverfügbarkeit (VZÄ) lässt sich anhand der Umfrage feststellen, was auf eine stärkere institutionelle Verankerung und ein strategisches Vorgehen in den Landkreisen hinweist, die bereits mehrere KI-Projekte planen oder umsetzen.

## 4.1 Übersicht der beteiligten Landkreise

Landkreis	Organisationseinheit	Gesamtverantwortung	KI-Strategie	Digi-Strategie mit KI-Teil	DA	VZÄ für KI	Projekte		
							abgeschlossen	in Umsetzung	geplant
Celle	Amt für Steuerung und Informationstechnik	Digitalisierungs-Team (Abteilung oder Stabsstelle)				1,5	3	6	8
Friesland	FB 11 Sachgebiet IT-Steuerung	Digitalisierungs-Team (Abteilung oder Stabsstelle)		X		2,5	0	1	2
Gifhorn	Landratsbüro	Verwaltungsleitung			X	0	1	2	1
Goslar	CDO, Informationstechnik / Digitalisierung, Organisation	Digitalisierungs-Team (Abteilung oder Stabsstelle)				0	0	1	3
Göttingen	Referat Organisation und Digitalisierung (innerhalb des Fachbereichs Finanzen und IT)	Digitalisierungs-Team (Abteilung oder Stabsstelle)				0,5	0	1	2
Hameln-Pyrmont	Digitalisierung	Digitalisierungs-Team (Abteilung oder Stabsstelle)			X	0,3	1	4	3
Harburg	ITK Harburg (Landkreis Harburg)	Interne IT	X			1	3	3	7
Heidekreis	Verwaltungsentwicklung und die Fachgruppe IT	Verwaltungsleitung				0,3	0	1	2
Holzminden	Büro des Landrats sowie Organisation und Informationstechnologien	Verwaltungsleitung				0	0	1	0
Lüchow-Dannenberg	Stabsstelle Digitalisierung	Digitalisierungs-Team (Abteilung oder Stabsstelle)	X		X	0,8	7	2	2
Lüneburg	Fachdienst Digitalisierung und Fachdienst Information und Kommunikationstechnik	Digitalisierungs-Team (Abteilung oder Stabsstelle)		X		0	0	2	0
Osnabrück	Abteilung Digitalisierung und Organisation	Digitalisierungs-Team (Abteilung oder Stabsstelle)		X	X	1	2	3	1
Osterholz	Sachgebiet Digitalisierung im Hauptamt	Digitalisierungs-Team (Abteilung oder Stabsstelle)			X	0	0	1	0
Peine	Referat Digitalisierung und Infrastrukturprojekte (beim Landrat)	Digitalisierungs-Team (Abteilung oder Stabsstelle)				0,1	0	1	2
Stade	Amt IT	Interne IT				0	4	3	3
Uelzen	IT Verbund Uelzen (Landkreis Uelzen)	Digitalisierungs-Team (Abteilung oder Stabsstelle)		X		1	0	3	3
Verden	Fachdienst IT und Digitalisierung	Digitalisierungs-Team (Abteilung oder Stabsstelle)				0,5	2	1	0
Wittmund	Wittmund	Digitalisierungs-Team (Abteilung oder Stabsstelle)				0	0	0	0
Wolfenbüttel	11.3 Digitalisierung	Digitalisierungs-Team (Abteilung oder Stabsstelle)				0,5	1	2	0
			2	3	5	Ø 0,5	24	36	41

Tabelle 1: Übersicht der beteiligten Landkreise

## 4.2 Status quo der KI- und RPA-Nutzung

Die Auswertung der Projektsteckbriefe zeigt, dass sich die Umsetzung von KI und RPA in untersuchten Landkreisen in einer dynamischen Phase befindet. Der Schwerpunkt liegt auf pragmatischen, operativen Projekten mit unmittelbarem Entlastungspotenzial, insbesondere in den Bereichen Antragsbearbeitung, Protokollierung, Übersetzung und Bürgerkommunikation. Häufig eingesetzte Lösungen wie EMMA, Scriba, DeepL oder Ui-Path weisen dabei ein besonders hohes Maß an Wiederverwendungspotenzial auf: Diese Tools sind in mehreren Landkreisen unabhängig voneinander im Einsatz, häufig in ähnlichen Anwendungsszenarien. Hier besteht Kooperationspotenzial, z. B. durch gemeinsame Trainingsdatensätze, Ex- und Import von RPA-Skripten, abgestimmten Schnittstellen oder standardisierten Rollout- und Schulungskonzepte.

Bei der Bewertung von Projekterfolgen werden vor allem Kennzahlen wie Zeitersparnis, Nutzenden-Zufriedenheit, Reduktion manueller Arbeitsschritte, Fehlerquoten und Auswertungen zur Nutzungshäufigkeit herangezogen. Diese KPIs verweisen auf eine stark effizienzorientierte Zielsetzung. Gleichwohl bleibt eine systematische Erfolgsmessung oft unterentwickelt – insbesondere bei Projekten, die sich noch in der Planungs- oder Pilotphase befinden.

Als zentrale Erfolgsfaktoren benennen die Landkreise wiederholt klare Zuständigkeiten, strukturierte Projektkommunikation, gute Abstimmung mit den Fachbereichen sowie ausreichend bemessene Budgets. Positiv hervorgehoben werden außerdem Schulungsangebote für Mitarbeitende und der frühzeitige Einbezug von Datenschutz und IT-Sicherheit. Häufig genannte Herausforderungen betreffen fehlende Schnittstellen, heterogene IT-Landschaften, hohe initiale Aufwände bei der Prozessaufnahme sowie eingeschränkte technische Kompetenzen im Haus.

Daraus ergibt sich ein klares Lernfeld für Landkreise, die eigene Projekte vorbereiten: Eine frühzeitige Einbindung relevanter Akteure, pragmatische Tool-Auswahl mit Blick auf Support und Interoperabilität, sowie der Aufbau eigener methodischer Kompetenzen sind Schlüsselfaktoren für einen nachhaltigen Projekterfolg.

### 4.3 Relevante Projekte und Anwendungsfälle

Die Analyse der gemeldeten Projekte zeigt, dass sich die gegenwärtige Nutzung von KI und RPA in teilnehmenden Landkreisen in erkennbaren technologischen und organisatorischen Clustern abzeichnet. Populär sind derzeit Chatbots und Voicebots, Spracherkennungssoftware, automatisierte Protokollierungslösungen sowie RPA-Anwendungen für wiederkehrende Verwaltungsprozesse. Bei den eingesetzten Technologien dominieren Lösungen auf Basis von Large Language Models (LLM) – oft in Kombination mit RAG-Ansätzen –, DeepL für Übersetzungen, Scriba für automatisierte Protokolle, UiPath und MS PowerAutomate für RPA sowie Chatbot-Plattformen wie Viind oder Assono.

Auf organisatorischer Ebene finden sich die Projekte häufig in drei Verwaltungskontexten:

- Gesundheitsämter – insbesondere bei der Bearbeitung gesetzlicher Meldepflichten (Infektionsschutz, Masern-Nachweis), bei der Nutzung von RPA zur Datenübertragung und bei Bot-basierten Bürgerkontakten.
- Zentrale IT- und Digitalisierungsstellen – als Impulsgeber und technische Umsetzer, oft in Verbindung mit ämterübergreifenden Lösungen wie Chatbots oder Assistenzsystemen.
- Organisations- und Gremiendienste – hier werden vor allem Protokollierungstools (Scriba), Spracherkennung (Dragon), sowie KI-gestützte Assistenzen zur Vor- und Nachbereitung von Sitzungen eingesetzt.

Auffällig ist, dass sich viele Projekte auf Aufgaben konzentrieren, die entweder ein hohes Standardisierungspotenzial aufweisen oder in denen Kommunikation mit Bürgern stattfindet. Gerade für Letzteres werden Chat- und Voicebots als zusätzlich erreichbare, jederzeit verfügbare Schnittstellen implementiert. Das unterstreicht den strategischen Fokus der Landkreise auf Serviceverbesserung trotz personeller Engpässe.

Obwohl die technologische Landschaft überwiegend heterogen ist, sind erste Standardisierungstendenzen erkennbar: Scriba und EMMA werden in mehreren Landkreisen mit teils identischen Anwendungsfällen genutzt (z. B. Gremienarbeit, Antragsprozesse),

ebenso UiPath für klassische RPA-Aufgaben in der Schülerbeförderung oder dem Energiemanagement. Dieses Wiederholungsmuster legt nahe, dass effiziente Nachnutzbarkeit von Lösungen gegeben ist – sofern Lizenz-, Daten- und Prozessmodelle abgestimmt sind.

Insgesamt zeigt sich ein klarer Trend zur funktionalen Konsolidierung: Einzelne KI- und RPA-Lösungen werden gezielt in Bereichen mit hoher Prozessdichte und klaren Schnittstellen eingeführt. Für Landkreise, die eigene Projekte planen, empfiehlt sich daher die Priorisierung von Anwendungsfeldern mit hohem Volumen, klarer Datenlage und direktem Entlastungspotenzial – insbesondere in den Bereichen Posteingang, Gesundheitsmeldungen, Protokollerstellung sowie Antragsbearbeitung und Bürgerkommunikation.

## 5 Projektsteckbriefe

### 5.1 Landkreis Celle

#### 5.1.1.Chat- & Voicebot

Projektname	Chat- & Voicebot
Landkreis	Landkreis Celle
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Zusätzlicher Kommunikationskanal / Erreichbarkeit, Serviceverbesserung
Projektstatus	Geplant
Zeitraum	01.05.2025
Technologien	ChatBot, VoiceBot, Retrieval-Augmented Generation (RAG)
Betriebsmodell	Cloud-Lösung / SaaS
Wie hoch ist das Projektbudget?	50.000 EUR
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	voraussichtlich Go Reply / Google (Vertex AI, Twilio & Dialogflow)
Schnittstellen/Integrationen	Schnittstelle zur Terminvereinbarung (Terminland)
Erfolgsfaktoren	Umfangreiche Markterkundung, Prüfung hinsichtlich Wirtschaftlichkeit
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Nein, Verarbeitung der öffentlich zugänglichen Informationen (Gesundheitsportal, Webseite, Portal)
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	-
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Einbindung des Datenschutzbeauftragten und des Informationssicherheitsbeauftragten
Verantwortliche OE	Amt für Steuerung und Informationstechnik
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Freiwilliges Schulungsangebot für Mitarbeitende sowie verpflichtende Mitarbeiterbelehrung
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, ist auch nicht vorgesehen.
Austausch mit anderen OEs	Nein, aber in Vorbereitung.
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Rolle der Politik	Hohe Erwartungshaltung
Adressierte Herausforderungen	Fortbildungen
Erfolgs-Kennzahlen	Nutzungsquote, Nutzenden-Zufriedenheit
Entlastung / Vereinfachung	In diesem Projekt eher weniger, durch zusätzliche Erreichbarkeit/Informationsquelle wird eine Entlastung bei Erstkontakten angestrebt
Wünsche an Land, Bund?	Regelmäßigen Austausch zu RPA & KI Projekten, Nachnutzungsmöglichkeiten bzw. gemeinsame Projektumsetzungen

## 5.1.2 Interne Verwaltungsassistentz

Projektname	Interne Verwaltungsassistentz
Landkreis	Landkreis Celle
Ziele	Fehlerminimierung, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Fachkräftemangel abfedern, Wissensmanagement unterstützen
Projektstatus	Geplant
Zeitraum	01.02.2026
Technologien	Large-Language-Modell (LLM), Dokumentenmanagementsystem (DMS), Retrieval-Augmented Generation (RAG)
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	in Klärung - LLMoin / AI-UI / F13 / mucGPT
Schnittstellen/Integrationen	Schnittstelle zum Dokumentenmanagementsystem
Erfolgsfaktoren	Noch nicht bekannt (Projekt geplant)
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Noch nicht bekannt (Projekt geplant)
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	Noch nicht bekannt (Projekt geplant)
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Noch nicht bekannt (Projekt geplant)
Verantwortliche OE	Amt für Steuerung und Informationstechnik
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Freiwilliges Schulungsangebot für Mitarbeitende sowie verpflichtende Mitarbeiterbelehrung
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Sonstiges
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Rolle der Politik	erwartet Bericht, Hohe Erwartungshaltung
Adressierte Herausforderungen	Standardisierung, Einhaltung des Datenschutzes
Entlastung / Vereinfachung	Dazu kann noch keine verlässliche Aussage getroffen werden, eine Entlastung und Beschleunigung der internen Prozesse wird angestrebt.
Wünsche an Land, Bund?	Nachnutzungsmöglichkeit und Weiterentwicklung eines entsprechenden Modells, welches auch für interne und persönliche Daten genutzt werden kann (LLMoin kommt hierfür ggf. in Frage)

### 5.1.3 Protokollierungslösung

Projektname	Protokollierungslösung
Landkreis	Landkreis Celle
Ziele	Bürokratieabbau, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende
Projektstatus	Geplant
Zeitraum	01.12.2025
Technologien	Large-Language-Modell (LLM)
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	ggf. Scriba / Video.TAXI oder Jamie (abschließende Bewertung ausstehend)
Schnittstellen/Integrationen	keine Integrationen notwendig
Erfolgsfaktoren	Hierzu kann keine Aussage getroffen werden, da sich das Projekt noch im Status der Markterkundung befindet.
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Hierzu kann keine Aussage getroffen werden, da sich das Projekt noch im Status der Markterkundung befindet.
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	Hierzu kann keine Aussage getroffen werden, da sich das Projekt noch im Status der Markterkundung befindet.
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Hierzu kann keine Aussage getroffen werden, da sich das Projekt noch im Status der Markterkundung befindet.
Verantwortliche OE	Amt für Steuerung und Informationstechnik
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Freiwilliges Schulungsangebot für Mitarbeitende sowie verpflichtende Mitarbeiterbelehrung
Interkommunale Zusammenarbeit	Ja, informell.
Austausch mit anderen OEs	Nein, aber in Vorbereitung.
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Rolle der Politik	Hohe Erwartungshaltung
Entlastung / Vereinfachung	Dazu kann noch keine verlässliche Aussage getroffen werden, eine Entlastung und Beschleunigung der internen Prozesse im Sitzungsdienst bzw. bei internen Besprechungen wird angestrebt
Wünsche an Land, Bund?	Austausch mit anderen Kommunen erfolgt. Nachnutzungsmöglichkeiten bestehen über die GovConnect, daher aktuell keinen zu adressierenden Bedarf.

## 5.1.4 Infektionsmeldungen

Projektname	<b>Infektionsmeldungen</b>
Landkreis	Landkreis Celle
Ziele	Fehlerminimierung, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Serviceverbesserung
Projektstatus	Abgeschlossen
Zeitraum	01.03.2025
Technologien	Robotic-Process-Automation (RPA)
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	UiPath Orchestrator & Unattended Bot (BTC Oldenburg)
Schnittstellen/Integrationen	Integrationen seitens UiPath in Outlook, Excel sowie Konfiguration in SurvNet
Erfolgsfaktoren	Zugänglichkeit bzw. höhere Erhebungsquoten durch bürgerfreundliche Fragebögen inkl. QR-Code mit vorbefülltem Aktenzeichen zur verlässlichen Zuordnung. Enge, intensive Zusammenarbeit mit dem Fachbereich hat schnelle Ergebnisse ermöglicht.
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Nein, es handelt sich um Robotic Process Automation. Es erfolgen lediglich logische, automatische Prüfungen (Zuordnung und Zustellung an zuständige Sachbearbeitung durch PLZ, Generierung des Anschreibens/Mail-Formates anhand des Geburtsdatums u.Ä.)
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	Keine Trainingsdaten im Rahmen von RPA-Prozessen, lediglich ausführliche Testphase und stetige Prüfung auf Optimierungspotenziale im Rahmen des Prozesses
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Prüfung vor Einführung der Lösung durch Datenschutz, IT-Sicherheit & Personalrat, Betrieb in demilitarisierter Zone, Rechtstrennung und Roboter-Zugänge separiert je interne Abteilung, Datenschutzfolgeabschätzung vor Einführung der Lösung.
Verantwortliche OE	Amt für Steuerung und Informationstechnik
KI-VO Risikoklasse	Sonstiges
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	RPA, keine Maßnahmen nötig. Jedoch Sensibilisierung und Vorstellung der Möglichkeiten in Schulungen und Fachbereichen.
Interkommunale Zusammenarbeit	Ja, informell.

Austausch mit anderen OEs	Ja, Vorstellung der Ergebnisse in hausweiten Besprechungen
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, interne IT
Rolle der Politik	Hohe Erwartungshaltung
Adressierte Herausforderungen	Einhaltung des Datenschutzes
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget, Austausch mit anderen Kommunen
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, eingesparte manuelle Arbeitsschritte
Entlastung / Vereinfachung	Die manuelle Verarbeitung (Import von Meldungen, Ermittlung von Infektionsangaben, Eingabe der Infektionsangaben in Fachverfahren) konnten automatisiert werden. Lediglich der Versand und Prüfung der Anschreiben zum Ausfüllen des Fragebogens erfolgt noch durch die Sachbearbeitung.
Wünsche an Land, Bund?	Austauschmöglichkeiten über konkrete RPA-Prozesse mit einem großen Anwenderkreis

## 5.1.5 Verarbeitung Online-Anträge

Projektname	<b>Verarbeitung Online-Anträge</b>
Landkreis	Landkreis Celle
Ziele	Fehlerminimierung, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende
Projektstatus	In Umsetzung
Zeitraum	01.12.2025
Technologien	Robotic-Process-Automation (RPA)
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	UiPath Orchestrator & Unattended Bot (BTC Oldenburg)
Schnittstellen/Integrationen	Integrationen seitens UiPath sowie Konfiguration/Importmöglichkeiten seitens der zu bedienenden Fachverfahren
Erfolgsfaktoren	Enge Zusammenarbeit mit Fachbereichen, Unterstützungsangebot & Aufzeigen von Entlastungsmöglichkeiten (Automatische Überführung, Vorvalidierung/-prüfung durch Online-Antrag und ggf. Roboter)
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Nein, es handelt sich um Robotic Process Automation. Es erfolgen lediglich logische, automatische Prüfungen im Antrag und bei Bedarf darüber hinaus (Vorhandensein antragstellende Person im Bestand des Fachverfahrens o.Ä.)
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	Keine Trainingsdaten im Rahmen von RPA-Prozessen, lediglich auf Optimierungspotenziale im Rahmen des Prozesses
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Prüfung vor Einführung der Lösung durch Datenschutz, IT-Sicherheit & Personalrat, Betrieb in demilitarisierter Zone, Rechtstrennung und Roboter-Zugänge separiert je interne Abteilung, Datenschutzfolgeabschätzung vor Einführung der Lösung
Verantwortliche OE	Amt für Steuerung und Informationstechnik
KI-VO Risikoklasse	Sonstiges
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	RPA, keine Maßnahmen nötig. Jedoch Sensibilisierung und Vorstellung der Möglichkeiten in Schulungen und Fachbereichen.
Interkommunale Zusammenarbeit	Ja, informell.
Austausch mit anderen OEs	Sonstiges
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, interne IT
Adressierte Herausforderungen	Einhaltung des Datenschutzes

Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen
Erfolgs-Kennzahlen	finanzielle Einsparungen, eingesparte manuelle Arbeitsschritte
Entlastung / Vereinfachung	Die manuelle Verarbeitung von handschriftlichen Anträgen oder manuelle Überführung von Anträgen kann verhindert werden, zudem ggf. die Vorprüfung auf vorhandene Dokumente/Anlagen.
Wünsche an Land, Bund?	Austauschmöglichkeiten über konkrete RPA-Prozesse mit einem großen Anwenderkreis

## 5.1.6 Reparatur- & Energiemanagement

Projektname	<b>Reparatur- &amp; Energiemanagement</b>
Landkreis	Landkreis Celle
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Informationsverteilung verbessern
Projektstatus	Geplant
Zeitraum	01.12.2025
Technologien	Robotic-Process-Automation (RPA)
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	UiPath Orchestrator & Unattended Bot
Schnittstellen/Integrationen	Integrationen seitens UiPath sowie Konfiguration/Importmöglichkeiten seitens der zu bedienenden Fachverfahren
Erfolgsfaktoren	Enge Zusammenarbeit mit Fachbereichen, Unterstützungsangebot & Aufzeigen von Entlastungsmöglichkeiten
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Nein, es handelt sich um Robotic Process Automation. Es erfolgen lediglich logische, automatische Prüfungen im Prozess
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	Keine Trainingsdaten im Rahmen von RPA-Prozessen, lediglich ausführliche Testphase und stetige Prüfung auf Optimierungspotenziale im Rahmen des Prozesses.
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Prüfung vor Einführung der Lösung durch Datenschutz, IT-Sicherheit & Personalrat, Betrieb in demilitarisierter Zone, Rechtstrennung und Roboter-Zugänge separiert je interne Abteilung, Datenschutzfolgeabschätzung vor Einführung der Lösung
Verantwortliche OE	Amt für Steuerung und Informationstechnik
KI-VO Risikoklasse	Sonstiges
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	RPA, keine Maßnahmen nötig. Jedoch Sensibilisierung und Vorstellung der Möglichkeiten in Schulungen und Fachbereichen.
Interkommunale Zusammenarbeit	Ja, informell.
Austausch mit anderen OEs	Sonstiges
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, interne IT
Adressierte Herausforderungen	Einhaltung des Datenschutzes
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen

Erfolgs-Kennzahlen	finanzielle Einsparungen, eingesparte manuelle Arbeitsschritte
Entlastung / Vereinfachung	Die manuelle Verarbeitung von Zählerdaten oder Reparaturaufträgen und Überführung in das Fachverfahren soll automatisiert werden
Wünsche an Land, Bund?	Austauschmöglichkeiten über konkrete RPA-Prozesse mit einem großen Anwenderkreis

## 5.2 Landkreis Friesland

### 5.2.1 RPA-Einführung im Gesundheitswesen (ÖGD)

Projektname	<b>RPA-Einführung im Gesundheitswesen (ÖGD)</b>
Landkreis	Landkreis Friesland
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Fachkräftemangel abfedern, Serviceverbesserung
Projektstatus	In Umsetzung
Zeitraum	01.09.2025
Technologien	Robotic-Process-Automation (RPA)
Betriebsmodell	Hybrides Modell
Amortisationsdauer	ist bekannt (bitte im Kommentarfeld eintragen)
Fördermittel	Ja (bitte Förderprogramm in Kommentar eintragen)
Anbieter/Produkt	MS PowerAutomate
Schnittstellen/Integrationen	keine
Erfolgsfaktoren	noch keine
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	nein
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	keine
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	EU-DSGVO, BSI
Verantwortliche OE	zentrale IT, operativ ggfs. Fachbereich
KI-VO Risikoklasse	bisher nicht klassifiziert
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Schulungen
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Nein, aber in Vorbereitung.
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, interne IT, kommunale Datenzentrale (z. B. KDO, Itebo, HannIT, KDG, IT-Verbund)
Rolle der Politik	erwartet Bericht
Adressierte Herausforderungen	externe Beratung, Standardisierung, Einhaltung des Datenschutzes
Entlastung / Vereinfachung	noch in Umsetzung
Wünsche an Land, Bund?	Standardprozesse, Finanzierung, zentrale Standard-Lösung für alle = leider alles viel zu spät

## 5.2.2 Einführung MS-Copilot auf allen Arbeitsplätzen der Kreisverwaltung

Projektname	<b>Einführung MS-Copilot auf allen Arbeitsplätzen der Kreisverwaltung</b>
Landkreis	Landkreis Friesland
Ziele	Fehlerminimierung, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Fachkräftemangel abfedern, Wissensmanagement unterstützen, Serviceverbesserung, Unterstützung bei der Erstellung von Konzepten etc.
Projektstatus	Geplant
Zeitraum	01.06.2026
Technologien	Large-Language-Modell (LLM), ChatBot, VoiceBot
Betriebsmodell	Cloud-Lösung / SaaS
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	MS Copilot
Schnittstellen/Integrationen	keine
Erfolgsfaktoren	noch in Planung
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Inhalte von SharePoint
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	noch in Planung
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	EU-DSGVO, BSI
Verantwortliche OE	interne IT
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Schulungen
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Ja, konkrete Übertragung in andere Bereiche
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT, kommunale Datenzentrale (z. B. KDO, Itebo, HannIT, KDG, IT-Verbund)
Rolle der Politik	Budget-Entscheidung, Strategische Zielsetzung, erwartet Bericht
Adressierte Herausforderungen	Fortbildungen, externe Beratung, Standardisierung, Einhaltung des Datenschutzes
Entlastung / Vereinfachung	noch in Planung
Wünsche an Land, Bund?	Finanzierung
Anmerkung	keine

## 5.2.3 Einführung einer RPA-Plattform für alle Arbeitsplätze der Kreisverwaltung

Projektname	<b>Einführung einer RPA-Plattform für alle Arbeitsplätze der Kreisverwaltung</b>
Landkreis	Landkreis Friesland
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Fachkräftemangel abfedern, Serviceverbesserung
Projektstatus	Geplant
Zeitraum	01.12.2027
Technologien	Robotic-Process-Automation (RPA)
Betriebsmodell	Hybrides Modell
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	MS PowerAutomate
Schnittstellen/Integrationen	MS-Plattform
Erfolgsfaktoren	noch in Planung
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	unbekannt
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	unbekannt
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	EU-DSGVO, BSI
Verantwortliche OE	interne IT, operative Umsetzung Fachbereiche
KI-VO Risikoklasse	bisher nicht klassifiziert
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Schulungen
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Ja, konkrete Übertragung in andere Bereiche
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT, kommunale Datenzentrale (z. B. KDO, Itebo, HannIT, KDG, IT-Verbund)
Rolle der Politik	Budget-Entscheidung, Strategische Zielsetzung, erwartet Bericht
Adressierte Herausforderungen	externe Beratung, Standardisierung, Einhaltung des Datenschutzes
Entlastung / Vereinfachung	noch in Planung
Wünsche an Land, Bund?	Finanzierung

## 5.3 Landkreis Gifhorn

### 5.3.1 Scriba

Projektname	<b>Scriba</b>
Landkreis	Landkreis Gifhorn
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende
Projektstatus	Abgeschlossen
Zeitraum	01.01.2025
Technologien	Large-Language-Modell (LLM)
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Scriba der Fa. Strykr
Schnittstellen/Integrationen	Schnittstelle vom Fachverfahren war nicht möglich, daher nur zu MS Word
Erfolgsfaktoren	Passgenauigkeit zwischen Kosten und Nutzen genau prüfen (Anwendungsfeld genau prüfen)
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	nein
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	AVV und Regelungen im Rahmen einer DV
Verantwortliche OE	Gremiendienst
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	externe Schulungen über den externen Datenschutz eingekauft
Interkommunale Zusammenarbeit	Sonstiges
Austausch mit anderen OEs	Ja, konkrete Übertragung in andere Bereiche
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, kommunale Datenzentrale (z. B. KDO, Itebo, HannIT, KDG, IT-Verbund)
Rolle der Politik	Hohe Erwartungshaltung
Adressierte Herausforderungen	externe Beratung, Standardisierung
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten
Erfolgs-Kennzahlen	eingesparte manuelle Arbeitsschritte
Entlastung / Vereinfachung	bisher noch keine
Wünsche an Land, Bund?	Austausch von Erfahrungen und Lösungsoptionen
Anmerkung	die Euphorie sollte zu Beginn nicht zu groß sein

## 5.3.2 Übersetzungen in leichte Sprache

Projektname	Übersetzungen in leichte Sprache
Landkreis	Landkreis Gifhorn
Ziele	Serviceverbesserung
Projektstatus.	In Umsetzung
Zeitraum	01.05.2025
Technologien	Large-Language-Modell (LLM)
Betriebsmodell	Hybrides Modell
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	SUMMAI von SUMMAI
Schnittstellen/Integrationen	Integration auf Homepage
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	nein
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	AVV mit Einschränkungen aus der DV
Verantwortliche OE	Pressestelle vergibt konkret Lizenzen an die Akteure
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	externes Schulungstool und Training durch den Anbieter
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Ja, Workshops mit anderen Bereichen
Haupttreiber	Verwaltungsleitung
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, kommunale Datenzentrale (z. B. KDO, Itebo, HannIT, KDG, IT-Verbund)
Adressierte Herausforderungen	externe Beratung
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten
Erfolgs-Kennzahlen	Nutzenden-Zufriedenheit
Entlastung / Vereinfachung	keine
Wünsche an Land, Bund?	Plattform, auf der die Nutzung durch andere sichtbar wird, In-House-Beschaffung ermöglichen

### 5.3.3 Chatbot auf der Homepage

Projektname	<b>Chatbot auf der Homepage</b>
Landkreis	Landkreis Gifhorn
Ziele	Serviceverbesserung
Projektstatus	In Umsetzung
Zeitraum	01.07.2025
Technologien	ChatBot
Betriebsmodell	Hybrides Modell
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	ChatBot für die Homepage von Viind
Schnittstellen/Integrationen	Schnittstelle auf Homepage
Erfolgsfaktoren	das Anlernen dauert viel länger als erwartet
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	noch nicht
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	AVV und Regelungen in DV
Verantwortliche OE	Zuständigkeit bei der Pressestelle (Betreiber der HP)
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	externe Schulungen
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Nein, nicht vorgesehen.
Haupttreiber	Verwaltungsleitung
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, kommunale Datenzentrale (z. B. KDO, Itebo, HannIT, KDG, IT-Verbund)
Adressierte Herausforderungen	Fortbildungen
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten
Erfolgs-Kennzahlen	Nutzungsquote, Nutzenden-Zufriedenheit
Entlastung / Vereinfachung	noch keine
Wünsche an Land, Bund?	Austauschplattformen
Anmerkung	Preis ist schon immens

### 5.3.4 Übersetzungen in Fremdsprachen in der Leitstelle

Projektname	<b>Übersetzungen in Fremdsprachen in der Leitstelle</b>
Landkreis	Landkreis Gifhorn
Ziele	Zusätzlicher Kommunikationskanal / Erreichbarkeit, Serviceverbesserung
Projektstatus	Geplant
Zeitraum	01.09.2025
Technologien	Large-Language-Modell (LLM), VoiceBot
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Übersetzungstool für die Leitstelle
Schnittstellen/Integrationen	Schnittstelle zur Leitstellensoftware
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	noch nicht bekannt
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	noch nicht bekannt
Verantwortliche OE	Beauftragung über Digitalisierungsteam, dann über die Fachabteilung
KI-VO Risikoklasse	Hochrisiko-KI (z. B. für kritische Infrastrukturen oder medizinische Anwendungen)
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	externe Schulungen
Austausch mit anderen OEs	Nein, nicht vorgesehen.
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, kommunale Datenzentrale (z. B. KDO, Itebo, HannIT, KDG, IT-Verbund)
Adressierte Herausforderungen	externe Beratung
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten
Erfolgs-Kennzahlen	Nutzenden-Zufriedenheit
Entlastung / Vereinfachung	noch nicht abschätzbar
Wünsche an Land, Bund?	noch nicht abschätzbar

## 5.4 Landkreis Goslar

### 5.4.1 Untersuchung Einführung RPA mit KI (laufend)

Projektname	<b>Untersuchung Einführung RPA mit KI (laufend)</b>
Landkreis	Landkreis Goslar
Ziele	Fehlerminimierung, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Fachkräftemangel abfedern, Serviceverbesserung
Projektstatus	In Umsetzung
Zeitraum	01.04.2025
Technologien	Robotic-Process-Automation (RPA)
Betriebsmodell	Sonstiges
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Gibt es noch nicht
Schnittstellen/Integrationen	Gibt es noch nicht
Erfolgsfaktoren	Alle Beteiligten frühzeitig einzubinden
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Gibt es noch nicht
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	RPA & KI wurden von ISB, Datenschutzbeauftragte etc. betrachtet, interne Regelungen werden nun geschaffen
Verantwortliche OE	CDO
KI-VO Risikoklasse	bisher nicht klassifiziert
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Schulungen über LMS und in Präsenz geplant
Interkommunale Zusammenarbeit	Noch nicht, es gibt aber Gespräche.
Austausch mit anderen OEs	Ja, konkrete Übertragung in andere Bereiche
Haupttreiber	interne IT, Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, interne IT
Adressierte Herausforderungen	externe Beratung, Einhaltung des Datenschutzes
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, Austausch mit anderen Kommunen
Entlastung / Vereinfachung	Gibt es noch nicht
Wünsche an Land, Bund?	Schulungen für Beschäftigte, Schulungsunterlagen genügen auch. Allgemein Standardisierung, in Prozessen, in Verfahren, in Schnittstellen, ...

## 5.4.2 Einführung RPA mit KI (geplant)

Projektname	Einführung RPA mit KI (geplant)
Landkreis	Landkreis Goslar
Ziele	Effizienzsteigerung
Projektstatus	Geplant
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Wie vorherige Seite
Schnittstellen/Integrationen	Wie vorherige Seite
Erfolgsfaktoren	Wie vorherige Seite
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Wie vorherige Seite
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Wie vorherige Seite
Verantwortliche OE	Wie vorherige Seite
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Wie vorherige Seite
Austausch mit anderen OEs	Sonstiges
Adressierte Herausforderungen	externe Beratung
Erfolgsfaktoren	gute Projekt-Kommunikation
Entlastung / Vereinfachung	Wie vorherige Seite
Wünsche an Land, Bund?	Wie vorherige Seite

### 5.4.3 Einführung LLMoin (geplant)

Projektname	Einführung LLMoin (geplant)
Landkreis	Landkreis Goslar
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Unterstützung bei der Erstellung von Konzepten etc.
Projektstatus	Geplant
Technologien	Large-Language-Modell (LLM)
Betriebsmodell	kommunale Datenzentrale (z. B. KDO, Itebo, hanIT, KDG, IT-Verbund)
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Dataport
Schnittstellen/Integrationen	noch keine
Erfolgsfaktoren	noch keine
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	nicht geplant
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	noch keine
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	noch keine
Verantwortliche OE	CDO
KI-VO Risikoklasse	Sonstiges
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Schulungen LMS und Präsenz
Interkommunale Zusammenarbeit	Noch nicht, es gibt aber Gespräche.
Austausch mit anderen OEs	Ja, konkrete Übertragung in andere Bereiche
Haupttreiber	interne IT, Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, interne IT
Entlastung / Vereinfachung	noch keine
Wünsche an Land, Bund?	Förderung LLMoin als EfA

#### 5.4.4 Betrachtung weiterer Möglichkeiten wie KI-Telefonassistent, Chatbot, leichte Sprache, Scriba (geplant / teilweise in Betrachtung)

Projektname	Betrachtung weiterer Möglichkeiten wie KI-Telefonassistent, Chatbot, leichte Sprache, Scriba (geplant / teilweise in Betrachtung)
Landkreis	Landkreis Goslar
Ziele	Bürokratieabbau, Fehlerminimierung, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Zusätzlicher Kommunikationskanal / Erreichbarkeit, Fachkräftemangel abfedern, Informationsverteilung verbessern, Serviceverbesserung, Unterstützung bei der Erstellung von Konzepten etc.
Projektstatus	Geplant
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	noch keine
Schnittstellen/Integrationen	noch keine
Erfolgsfaktoren	noch keine
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	noch keine
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	noch keine
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	noch keine
Verantwortliche OE	noch keine
KI-VO Risikoklasse	Sonstiges
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Schulungen LMS und Präsenz
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Ja, konkrete Übertragung in andere Bereiche
Haupttreiber	interne IT, Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, interne IT
Adressierte Herausforderungen	Fortbildungen, externe Beratung, Einhaltung des Datenschutzes
Entlastung / Vereinfachung	noch keine
Wünsche an Land, Bund?	selbe Antwort wie bei vorherigen Projekten

## 5.5 Landkreis Göttingen

### 5.5.1 Implementierung der Automatisierungslösung EMMA

Projektname	<b>Implementierung der Automatisierungslösung EMMA</b>
Landkreis	Landkreis Göttingen
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Serviceverbesserung
Projektstatus	In Umsetzung
Zeitraum	01.02.2026
Technologien	Robotic-Process-Automation (RPA)
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	EMMA von Fa. WIANCO
Schnittstellen/Integrationen	Fachverfahren
Erfolgsfaktoren	Es wurde gerade erst ins Projekt eingestiegen, so dass die Erfahrungen aktuell noch nicht vorliegen.
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Nein
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	/
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Dokumentationen laufen parallel zur Pilotierung.
Verantwortliche OE	Die Prozesse werden durch die Fachbereiche selbst erarbeitet.
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Verschiedene Schulungsangebote
Interkommunale Zusammenarbeit	Noch nicht, es gibt aber Gespräche.
Austausch mit anderen OEs	Nein, aber in Vorbereitung.
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Rolle der Politik	erwartet Bericht
Adressierte Herausforderungen	Fortbildungen
Erfolgsfaktoren	Austausch mit anderen Kommunen
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, eingesparte manuelle Arbeitsschritte
Entlastung / Vereinfachung	Kann aktuell noch nicht beurteilt werden.
Wünsche an Land, Bund?	Vorstellung konkreter Lösungen; Hinweise oder auch Vereinfachungen für die Vergabe.
Anmerkung	Der Austausch untereinander ist wichtig, um die erarbeiteten Lösungen auszutauschen.

## 5.5.2 Implementierung eines Chatbots

Projektname	Implementierung eines Chatbots
Landkreis	Landkreis Göttingen
Ziele	Unterstützung für Mitarbeitende, Zusätzlicher Kommunikationskanal / Erreichbarkeit, Serviceverbesserung
Projektstatus	Geplant
Zeitraum .1	01.06.2025
Technologien	ChatBot
Betriebsmodell.1	Dienstleister / externes Hosting
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Einführung durch die GWDG (Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen)
Schnittstellen/Integrationen	Serviceportal und Internetseite des Landkreises Göttingen
Erfolgsfaktoren	Kann aktuell noch nicht bewertet werden.
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Ist geplant, aber Details noch nicht festgelegt.
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Dokumentationen sind in Vorbereitung.
Verantwortliche OE	Verantwortung im Referat Organisation und Digitalisierung bzw. der Organisationseinheit für die Öffentlichkeitsarbeit.
KI-VO Risikoklasse.1	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Grundsätzlich Schulungen, aber konkrete Maßnahmen sind noch in Planung
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Nein, aber in Vorbereitung.
Haupttreiber	Verwaltungsleitung, Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, externer Dienstleister
Rolle der Politik	erwartet Bericht
Adressierte Herausforderungen	externe Beratung
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, strukturiertes Vorgehen
Erfolgs-Kennzahlen	Nutzenden-Zufriedenheit
Entlastung / Vereinfachung	Kann aktuell noch nicht beurteilt werden
Wünsche an Land, Bund?	Standardisierung

### 5.5.3 Implementierung eines Voicebots als Erweiterung der Online-Terminverwaltung der Fa. Frontdesk

Projektname	<b>Implementierung eines Voicebots als Erweiterung der Online-Terminverwaltung der Fa. Frontdesk</b>
Landkreis	Landkreis Göttingen
Ziele	Zusätzlicher Kommunikationskanal / Erreichbarkeit, Informationsverteilung verbessern, Serviceverbesserung
Projektstatus	Geplant
Zeitraum	01.02.2026
Technologien	VoiceBot
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Es laufen Gespräche mit Fa. InDialog
Schnittstellen/Integrationen	Integration in Online-Terminverwaltung der Fa. Frontdesk
Erfolgsfaktoren	Kann aktuelle noch nicht bewertet werden.
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	In Vorbereitung erst eingestiegen.
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Dokumentationen sind in Vorbereitung
Verantwortliche OE	Verantwortung im Referat Organisation und Digitalisierung
KI-VO Risikoklasse	bisher nicht klassifiziert
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Grundsätzlich Schulungen, aber die Details folgen im weiteren Verlauf der Planung.
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Nein, aber in Vorbereitung.
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, externer Dienstleister
Rolle der Politik	erwartet Bericht
Adressierte Herausforderungen	externe Beratung
Erfolgsfaktoren	gute Projekt-Kommunikation
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, Nutzenden-Zufriedenheit
Entlastung / Vereinfachung	Kann aktuell noch nicht bewertet werden.
Wünsche an Land, Bund?	/

## 5.6 Landkreis Hameln-Pyrmont

### 5.6.1 RPA mit Robbii

Projektname	<b>RPA mit Robbii</b>
Landkreis	Landkreis Hameln-Pyrmont
Ziele	Fehlerminimierung, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Fachkräftemangel abfedern, Serviceverbesserung
Projektstatus	Abgeschlossen
Zeitraum	01.08.2024
Technologien	Robotic-Process-Automation (RPA)
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Ja (bitte Förderprogramm in Kommentar eintragen)
Anbieter/Produkt	Hersteller: ciSio GmbH, Produkt: Robbii
Schnittstellen/Integrationen	automatisierter Datenimport in Fachverfahren
Erfolgsfaktoren	Zukunftsträchtige Technologie mit hohem Potenzial zur Transformation der Verwaltung mit dem Ziel, Mitarbeitende spürbar zu entlasten und so die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen; Hohe Setup-Aufwände für erstmalige Prozessaufnahme (Annahme: Kein internes RPA-Team mit techn. Expertise vorhanden), somit nur sinnvolles Kosten-Nutzen-Verhältnis bei „größeren“ Prozessen mit hohen Durchlaufzahlen; gewisse Fehleranfälligkeit der Software bei Server-Änderungen oder Updates der Fachverfahren, hoher Pflegeaufwand des Prozessregisters, somit lediglich mittlere Ausfallsicherheit; no code/low code Lösung ist essentiell, um Software ohne große Aufwände einführen zu können
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Nein
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Vertrag zur Auftragsverarbeitung gem. Art. 28 DSGVO
Verantwortliche OE	Inhaltlich: Gesundheitsamt Technisch: IT und Digitalisierung
KI-VO Risikoklasse	bisher nicht klassifiziert
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Schulung durch ext. Dienstleister
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, ist auch nicht vorgesehen.
Austausch mit anderen OEs	Nein, nicht vorgesehen.
Haupttreiber	interne IT, Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT

Rolle der Politik	Budget-Entscheidung
Adressierte Herausforderungen	Fortbildungen, externe Beratung
Erfolgsfaktoren	ausreichendes Budget
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, Fehlerquote, eingesparte manuelle Arbeitsschritte
Entlastung / Vereinfachung	teilweise gänzliche Übernahme von händischen/ manuellen Arbeitsschritten (wie zB Datenübertragung in Fachverfahren aufgrund fehlender Schnittstelle, Auslesen von Befunden, Vorbereitung eines Bescheids)
Wünsche an Land, Bund?	Standards hinsichtlich Fachverfahren und Schnittstellen, um Heterogenität der IT-Landschaft vorzubeugen
Anmerkung	Konkrete Empfehlung: RPA-Software sollte so gestaltet sein, dass sie ohne Programmierkenntnisse durch Kolleg*innen mit moderaten digitalen Kompetenzen ausgeführt werden kann (no code)

## 5.6.2 RPA mit EMMA

Projektname	<b>RPA mit EMMA</b>
Landkreis	Landkreis Hameln-Pyrmont
Ziele	Fehlerminimierung, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Fachkräftemangel abfedern, Serviceverbesserung
Projektstatus	Geplant
Zeitraum .1	01.04.2025
Technologien	Robotic-Process-Automation (RPA)
Betriebsmodell.1	Eigene IT / "On Prem"
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Ja (bitte Förderprogramm in Kommentar eintragen)
Anbieter/Produkt	Hersteller: wianco OTT Robotics, Produkt: EMMA
Schnittstellen/Integrationen	RPA "ersetzt" Schnittstellen
Erfolgsfaktoren	noch nicht gestartet
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Nein
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Vertrag zur Auftragsverarbeitung gem. Art. 28 DSGVO
Verantwortliche OE	Inhaltlich: Digitalisierung Technisch: IT
KI-VO Risikoklasse.1	bisher nicht klassifiziert
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Schulungen durch ext. Dienstleister
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, ist auch nicht vorgesehen.
Austausch mit anderen OEs	Nein, aber in Vorbereitung.
Haupttreiber	Verwaltungsvorstand, interne IT, Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Rolle der Politik	Budget-Entscheidung, erwartet Bericht, Hohe Erwartungshaltung
Adressierte Herausforderungen	Fortbildungen, externe Beratung, Einhaltung des Datenschutzes
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, Fehlerquote, eingesparte manuelle Arbeitsschritte, Nutzungsquote
Entlastung / Vereinfachung	vss. teilweise gänzlicher Wegfall von versch. manuellen Tätigkeiten
Wünsche an Land, Bund?	Standards hinsichtlich Fachverfahren und Schnittstellen, um Heterogenität der IT-Landschaft vorzubeugen
Anmerkung	Konkrete Empfehlung: RPA-Software sollte so gestaltet sein, dass sie ohne Programmierkenntnisse durch Kolleg*innen mit moderaten digitalen Kompetenzen ausgeführt werden kann (no code)

### 5.6.3 FörderChat

Projektname	FörderChat
Landkreis	Landkreis Hameln-Pyrmont
Ziele	Bürokratieabbau, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Informationsverteilung verbessern, Wissensmanagement unterstützen
Projektstatus	In Umsetzung
Zeitraum	01.07.2025
Technologien	Large-Language-Modell (LLM), ChatBot
Betriebsmodell	Hybrides Modell
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Hersteller: overfly GmbH, Produkt: FörderChat
Schnittstellen/Integrationen	automatisiertes Auslesen der Förderdatenbank des Bundes (webscraping)
Erfolgsfaktoren	sehr positive Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Start Up: kurzweilige Lösungen; hohe intrinsische Motivation, gute Lösungen zu entwickeln; schneller Support
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Nein
Austausch von Trainingsdaten	Ja
Datenschutz- / Sicherheitsmaßn.	Vertrag zur Auftragsverarbeitung gem. Art. 28 DSGVO
Verantwortliche OE	Digitalisierung
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Schulung durch ext. Dienstleister, Unterweisung zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, ist auch nicht vorgesehen.
Austausch mit anderen OEs	Ja, konkrete Übertragung in andere Bereiche
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Datenschutzbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Rolle der Politik	Budget-Entscheidung
Adressierte Herausforderungen	externe Beratung, Einhaltung des Datenschutzes
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget
Erfolgs-Kennzahlen	Nutzenden-Zufriedenheit
Entlastung / Vereinfachung	Leichte Unterstützung bei Recherche von passenden Förderprogrammen zu Projektvorhaben, welche sonst mühsame Webrecherche bedeuten würde
Wünsche an Land, Bund?	Standardisierung von Plattformen, auf denen Inhalte zu Förderprogrammen veröffentlicht werden, Hilfestellung bei der Antragserstellung, ggf. Weiterentwicklung dieses KI-Projektes mit mehr Mitteln
Anmerkung	Best Practice: Zusammenarbeit mit Startup statt großem kommunalen IT-Dienstleister

## 5.6.4 Protokollierung mit scriba

Projektname	<b>Protokollierung mit scriba</b>
Landkreis	Landkreis Hameln-Pyrmont
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Fachkräftemangel abfedern
Projektstatus	Geplant
Zeitraum	01.05.2025
Technologien	Large-Language-Modell (LLM)
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Hersteller: straiqr.ai GmbH, Produkt: scriba
Schnittstellen/Integrationen	lediglich Import und Export von Dateien möglich, derzeit keine Schnittstellen in DMS oder Fachverfahren
Erfolgsfaktoren	noch nicht gestartet
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Nein
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Vertrag zur Auftragsverarbeitung gem. Art. 28 DSGVO, Einwilligungserklärung zur Verarbeitung der Stimme sowie ggf. Löschkonzept von Tonaufnahmen
Verantwortliche OE	Digitalisierung
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Schulung durch ext. Dienstleister, Unterweisung zum Umgang mit KI
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Nein, aber in Vorbereitung.
Haupttreiber	Verwaltungsvorstand, Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT, kommunale Datenzentrale (z. B. KDO, Itebo, HannIT, KDG, IT-Verbund)
Rolle der Politik	Budget-Entscheidung, erwartet Bericht, Hohe Erwartungshaltung
Adressierte Herausforderungen	Einhaltung des Datenschutzes
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, Austausch mit anderen Kommunen
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, eingesparte manuelle Arbeitsschritte, Nutzungsquote, Nutzenden-Zufriedenheit
Entlastung / Vereinfachung	noch nicht gestartet, aber perspektivisch fallen manuelle Transkriptionen von Sprachaufnahmen oder

Protokollierungen von Sitzungen durch scribe weg,  
welches eine hohe Zeitersparnis auf Sachbearbei-  
tungsebene nach sich zieht

---

Wünsche an Land, Bund?

---

Austauschplattformen zu solchen Lösungen

Anmerkung

Empfehlung: Austausch mit Kommunen, die diese  
Lösung bereits im Einsatz haben (z.B. Landkreis  
Lüchow-Dannenberg)

## 5.6.5 Chatbot Serviceportal

Projektname	<b>Chatbot Serviceportal</b>
Landkreis	Landkreis Hameln-Pyrmont
Ziele	Unterstützung für Mitarbeitende, Zusätzlicher Kommunikationskanal / Erreichbarkeit, Fachkräftemangel abfedern, Serviceverbesserung
Projektstatus	In Umsetzung
Zeitraum	01.12.2025
Technologien	Large-Language-Modell (LLM), ChatBot
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Hersteller: Assono GmbH, Produkt: KI-Chatbot
Schnittstellen/Integrationen	Einbindung auf Serviceportal, Schnittstelle zu Nolis, KI-Suche auf versch. URLs
Erfolgsfaktoren	Das Trainieren eines Chatbots auf möglichst viele Schultern verteilen (u.A. die Fachbereiche selbst testen lassen, nicht ausschließlich aus der zentralen Digitalisierung/ IT)
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Kuratierte Antworten werden im Backoffice des Chatbots eingepflegt, wenn keine Antwort vorhanden, dann wird KI-Suche auf Homepage aktiviert.
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	Antwortverhalten wird von zuständigen Fachbereichen, Digitalisierung und IT überprüft und ggf. nachgefasst. Auf eine aktuelle Datengrundlage (Inhalte auf Homepage und Serviceportal) wird durch zentral dafür verantwortliche Stelle sowie dezentrale Verantwortliche hingewirkt.
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Vertrag zur Auftragsverarbeitung gem. Art. 28 DSGVO
Verantwortliche OE	Digitalisierung und IT
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Schulung durch interne Expert*innen, Unterweisung zum Umgang mit KI
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, ist auch nicht vorgesehen.
Austausch mit anderen OEs	Ja, konkrete Übertragung in andere Bereiche
Haupttreiber	interne IT, Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Datenschutzbeauftragte/r, interne IT
Rolle der Politik	Budget-Entscheidung
Adressierte Herausforderungen	Einhaltung des Datenschutzes

Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget, Austausch mit anderen Kommunen
Erfolgs-Kennzahlen	Nutzungsquote, Nutzenden-Zufriedenheit
Entlastung / Vereinfachung	Noch nicht absehbar
Wünsche an Land, Bund?	Austauschplattformen
Anmerkung	Erfahrung: erstmal klein anfangen, Chatbot nach und nach Wissen zuführen; erstmal "silent go live" um Erfahrungen im Echt-Betrieb zu sammeln, bei Erfolg den Chatbot vermarkten; konkrete KPIs herausarbeiten, um Wirkung des Einsatzes eines Chatbots (z.B. Verringerung Anrufaufkommen nachhalten zu können)

## 5.6.6 Sprachübersetzer

Projektname	<b>Sprachübersetzer</b>
Landkreis	Landkreis Hameln-Pyrmont
Ziele	Fehlerminimierung, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Serviceverbesserung
Projektstatus	Geplant
Zeitraum	01.10.2025
Technologien	Large-Language-Modell (LLM)
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	noch unbekannt
Schnittstellen/Integrationen	noch unbekannt, von Lösung abhängig
Erfolgsfaktoren	noch nicht gestartet
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	noch nicht gestartet
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	noch nicht gestartet
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	noch nicht gestartet
Verantwortliche OE	Digitalisierung
KI-VO Risikoklasse	bisher nicht klassifiziert
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	noch nicht gestartet
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Sonstiges
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Rolle der Politik	Budget-Entscheidung
Adressierte Herausforderungen	Standardisierung
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten
Erfolgs-Kennzahlen	Nutzenden-Zufriedenheit
Entlastung / Vereinfachung	noch nicht gestartet
Wünsche an Land, Bund?	Austauschplattform zu KI-Lösungen insgesamt, Standardisierung von Prozessen und einheitliche Lösungen für dieselben Probleme in Kommunen (bspw. Sprachübersetzung)
Anmerkung	Projekt hat noch nicht gestartet

## 5.7 Landkreis Harburg

### 5.7.1 Chatbot für Abfall-Hotline

Projektname	<b>Chatbot für Abfall-Hotline</b>
Landkreis	Landkreis Harburg
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Zusätzlicher Kommunikationskanal / Erreichbarkeit, Fachkräftemangel abfedern, Serviceverbesserung
Projektstatus	In Umsetzung
Zeitraum	01.10.2025
Technologien	ChatBot
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	viind Itebo
Schnittstellen/Integrationen	-
Erfolgsfaktoren	gemeinsame Ausschreibung
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	KI-gestützte Auswertung von vorgegebenen Websites und Erstellung von manuellen Fragen-Antwort-Paaren
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	geprüfter AVV sowie ein EvB-IT-Systemvertrag inkl. Sicherheitsvorgaben
Verantwortliche OE	ITK + Fachabteilung technische Zuständigkeit liegt beim Anbieter
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	KI-Kompetenz beim Anbieter
Interkommunale Zusammenarbeit	Sonstiges
Austausch mit anderen OEs	Sonstiges
Haupttreiber	interne IT
Beteiligte	Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT, kommunale Datenzentrale (z. B. KDO, Itebo, HanIT, KDG, IT-Verbund)
Rolle der Politik	erwartet Bericht
Adressierte Herausforderungen	Fortbildungen, externe Beratung, Standardisierung, Einhaltung des Datenschutzes
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget, Austausch mit anderen Kommunen
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, eingesparte manuelle Arbeitsschritte, Nutzungsquote

Entlastung / Vereinfachung

Entlastung der betroffenen Fachabteilungen  
Reduzierung des Telefonie-Aufkommens

---

Wünsche an Land, Bund?

-

## 5.7.2 Automatische Klassifizierung und Zuordnung von Eingangspost

Projektname	Automatische Klassifizierung und Zuordnung von Eingangspost
Landkreis	Landkreis Harburg
Ziele	Effizienzsteigerung
Projektstatus	In Umsetzung
Zeitraum .1	01.12.2027
Betriebsmodell.1	Eigene IT / "On Prem"
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	ProsarAIDA von der Firma Paradatac
Schnittstellen/Integrationen	DMS-Integration
Erfolgsfaktoren	Stufenweises Vorgehen
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	ja
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	-
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	wie bei On-Premises-Betrieb üblich
Verantwortliche OE	Systemverantwortung in der IT Anwendung in der Poststelle
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Schulung der Anwender:innen
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Sonstiges
Haupttreiber	interne IT
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Rolle der Politik	erwartet Bericht
Adressierte Herausforderungen	Fortbildungen, externe Beratung, Standardisierung
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, eingesparte manuelle Arbeitsschritte
Entlastung / Vereinfachung	-
Wünsche an Land, Bund?	-

### 5.7.3 KI-basierte Erstellung von Vergabeunterlagen und Markterkundung

Projektname	KI-basierte Erstellung von Vergabeunterlagen und Markterkundung
Landkreis	Landkreis Harburg
Ziele	Effizienzsteigerung
Projektstatus	Abgeschlossen
Zeitraum	01.12.2024
Betriebsmodell	Cloud-Lösung / SaaS
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	GovRadar
Schnittstellen/Integrationen	-
Erfolgsfaktoren	-
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	-
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	-
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Vertrag mit Anbieter
Verantwortliche OE	Systemverantwortung bei der IT Anwendung in der Vergabestelle
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Schulung der Anwender:innen
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Sonstiges
Haupttreiber	interne IT
Beteiligte	Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Rolle der Politik	erwartet Bericht
Adressierte Herausforderungen	Fortbildungen, externe Beratung, Einhaltung des Datenschutzes
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, eingesparte manuelle Arbeitsschritte
Entlastung / Vereinfachung	Zeitersparnis durch Unterstützung der Vergabestelle bei Erstellung von Vergabeunterlagen und Markterkundung
Wünsche an Land, Bund?	-

## 5.7.4 Automatische Transkription von Sitzungsprotokollen

Projektname	<b>Automatische Transkription von Sitzungsprotokollen</b>
Landkreis	Landkreis Harburg
Ziele	Effizienzsteigerung
Projektstatus	Geplant
Zeitraum	01.12.2026
Betriebsmodell	Sonstiges
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	noch nicht definiert
Schnittstellen/Integrationen	noch nicht definiert
Erfolgsfaktoren	noch nicht definiert
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	noch nicht definiert
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	noch nicht definiert
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	noch nicht definiert
Verantwortliche OE	noch nicht definiert
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	noch nicht definiert
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Sonstiges
Haupttreiber	interne IT
Entlastung / Vereinfachung	noch nicht definiert
Wünsche an Land, Bund?	-

## 5.7.5 KI-gestützte Beantwortung von IT-Störungsmeldungen

Projektname	KI-gestützte Beantwortung von IT-Störungsmeldungen
Landkreis	Landkreis Harburg
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Fachkräftemangel abfedern, Serviceverbesserung
Projektstatus	Geplant
Zeitraum	01.12.2026
Technologien	ChatBot
Betriebsmodell	Sonstiges
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	noch nicht definiert
Schnittstellen/Integrationen	noch nicht definiert
Erfolgsfaktoren	noch nicht definiert
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	noch nicht definiert
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	noch nicht definiert
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	noch nicht definiert
Verantwortliche OE	noch nicht definiert
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	noch nicht definiert
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Sonstiges
Haupttreiber	interne IT
Beteiligte	Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Entlastung / Vereinfachung	noch nicht definiert
Wünsche an Land, Bund?	noch nicht definiert

## 5.7.6 Spracherkennungssoftware

Projektname	<b>Spracherkennungssoftware</b>
Landkreis	Landkreis Harburg
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Unterstützung bei der Erstellung von Konzepten etc.
Projektstatus	Abgeschlossen
Zeitraum	01.12.2024
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Dragon Professional Anywhere / Medical
Schnittstellen/Integrationen	-
Erfolgsfaktoren	-
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	-
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	-
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Vertrag mit Anbieter
Verantwortliche OE	Systemverantwortung liegt bei der IT Anwendung im Fachbereich
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Schulung der Anwender:innen
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Nein, nicht vorgesehen.
Haupttreiber	interne IT
Beteiligte	Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Rolle der Politik	erwartet Bericht
Adressierte Herausforderungen	Fortbildungen
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis
Entlastung / Vereinfachung	Zeitersparnis bei Fachpersonal
Wünsche an Land, Bund?	-

## 5.8 Landkreis Heidekreis

### 5.8.1 Chat Bot "Nova" für die Homepage des Gesundheitsamtes.

Projektname	<b>Chat Bot "Nova" für die Homepage des Gesundheitsamtes.</b>
Landkreis	Landkreis Heidekreis
Ziele	Effizienzsteigerung, Zusätzlicher Kommunikationskanal / Erreichbarkeit, Serviceverbesserung
Projektstatus	In Umsetzung
Zeitraum	01.08.2025
Technologien	ChatBot
Betriebsmodell	kommunale Datenzentrale (z. B. KDO, Itebo, han-nIT, KDG, IT-Verbund)
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Chat Bot "Nova" von NLGA
Schnittstellen/Integrationen	Nicht bekannt.
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Verwaltung findet bei NLGA statt.
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	NLGA sorgt dafür.
Verantwortliche OE	Gesundheitsamt ist der Verantwortlicher.
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Das NLGA stellt diesen kostenlosen Chat Bot zur Verfügung .
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, ist auch nicht vorgesehen.
Austausch mit anderen OEs	Nein, nicht vorgesehen.
Adressierte Herausforderungen	Einhaltung des Datenschutzes
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation
Erfolgs-Kennzahlen	Nutzenden-Zufriedenheit
Entlastung / Vereinfachung	Eventuell werden weniger Fragen gestellt da die Fragen mit den Chat Bot schneller und einfacher beantwortet werden.
Wünsche an Land, Bund?	Bei diesen Projekt keine.

## 5.8.2 Masern Nachweispflicht RPA Einführung

Projektname	<b>Masern Nachweispflicht RPA Einführung</b>
Landkreis	Landkreis Heidekreis
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Fachkräftemangel abfedern
Projektstatus	Geplant
Zeitraum	01.12.2026
Technologien	Robotic-Process-Automation (RPA)
Betriebsmodell.1	Eigene IT / "On Prem"
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Projekt befindet sich in die Planungsphase, Anbieter noch unbekannt.
Schnittstellen/Integrationen	Projekt befindet sich in die Planungsphase, noch unbekannt.
Erfolgsfaktoren	Projekt befindet sich in die Planungsphase, noch unbekannt.
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Projekt befindet sich in die Planungsphase, noch unbekannt.
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	Projekt befindet sich in die Planungsphase, noch unbekannt.
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Projekt befindet sich in die Planungsphase, noch unbekannt.
Verantwortliche OE	Projekt befindet sich in die Planungsphase, noch unbekannt.
KI-VO Risikoklasse	bisher nicht klassifiziert
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Projekt befindet sich in die Planungsphase, noch unbekannt.
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Nein, nicht vorgesehen.
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	externer Dienstleister
Entlastung / Vereinfachung	Arbeitsschritte zum Beginn des Prozesses werden von RPA übernommen.
Wünsche an Land, Bund?	Aktuell nicht.
Anmerkung	Projekt befindet sich in der Planungsphase, noch unbekannt.

### 5.8.3 Infektionsschutzbelehrung RPA Einführung

Projektname	<b>Infektionsschutzbelehrung RPA Einführung</b>
Landkreis	Landkreis Heidekreis
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Fachkräftemangel abfedern, Serviceverbesserung
Projektstatus	Geplant
Zeitraum	01.08.2026
Technologien	Robotic-Process-Automation (RPA)
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Ja (bitte Förderprogramm in Kommentar eintragen)
Anbieter/Produkt	UiPath
Schnittstellen/Integrationen	Projekt befindet sich in die Planungsphase, noch unbekannt.
Erfolgsfaktoren	Projekt befindet sich in die Planungsphase, noch unbekannt.
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Projekt befindet sich in die Planungsphase, noch unbekannt.
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	Projekt befindet sich in die Planungsphase, noch unbekannt.
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Projekt befindet sich in die Planungsphase, noch unbekannt.
Verantwortliche OE	Projekt befindet sich in die Planungsphase, noch unbekannt.
KI-VO Risikoklasse	bisher nicht klassifiziert
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Projekt befindet sich in die Planungsphase, noch unbekannt.
Interkommunale Zusammenarbeit	Ja, informell.
Austausch mit anderen OEs	Nein, nicht vorgesehen.
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	externer Dienstleister
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, Fehlerquote, eingesparte manuelle Arbeitsschritte, Nutzenden-Zufriedenheit
Entlastung / Vereinfachung	Projekt befindet sich in die Planungsphase, noch unbekannt.
Wünsche an Land, Bund?	Projekt befindet sich in die Planungsphase, noch unbekannt.
Anmerkung	Projekt befindet sich in die Planungsphase, noch unbekannt.

## 5.9 Landkreis Lüchow-Dannenberg

### 5.9.1 DeepL

Projektname	DeepL
Landkreis	Landkreis Lüchow-Dannenberg
Ziele	Unterstützung für Mitarbeitende, Serviceverbesserung
Projektstatus	Abgeschlossen
Zeitraum	01.11.2024
Betriebsmodell	Cloud-Lösung / SaaS
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	GovConnect
Schnittstellen/Integrationen	Keine
Erfolgsfaktoren	-
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Nein
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	-
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Erstellung eines Sicherheitskonzepts entsprechend unserer Cloud-Anforderungen
Verantwortliche OE	Stabsstelle Digitalisierung
KI-VO Risikoklasse	Minimales Risiko (z. B. automatische Übersetzungen)
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	interne Schulung und Schulung durch GovConnect
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, ist auch nicht vorgesehen.
Austausch mit anderen OEs	Ja, konkrete Übertragung in andere Bereiche
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, interne IT
Adressierte Herausforderungen	Fortbildungen, Einhaltung des Datenschutzes
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, ausreichendes Budget
Erfolgs-Kennzahlen	Nutzenden-Zufriedenheit
Entlastung / Vereinfachung	vereinfachte Kommunikation durch Text-, Dokumenten- und Sprachübersetzung
Wünsche an Land, Bund?	-

## 5.9.2 Dragon

Projektname	<b>Dragon</b>
Landkreis	Landkreis Lüchow-Dannenberg
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende
Projektstatus	Abgeschlossen
Zeitraum .1	01.06.2023
Betriebsmodell.1	Eigene IT / "On Prem"
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Dragon Professional
Schnittstellen/Integrationen	Keine ist fachverfahrenübergreifend nutzbar
Erfolgsfaktoren	-
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Nein
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	-
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Keine gesonderten Sicherheitsmaßnahmen
Verantwortliche OE	Stabsstelle Digitalisierung
KI-VO Risikoklasse	Minimales Risiko (z. B. automatische Übersetzungen)
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	interne Schulungen
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, ist auch nicht vorgesehen.
Austausch mit anderen OEs	Ja, konkrete Übertragung in andere Bereiche
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, interne IT
Adressierte Herausforderungen	Fortbildungen, Einhaltung des Datenschutzes
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, ausreichendes Budget
Erfolgs-Kennzahlen	Nutzenden-Zufriedenheit
Entlastung / Vereinfachung	Beschleunigung der Dokumentation durch fachverfahrenübergreifende Transkriptionsmöglichkeit und Hinterlegung und Nutzung von Textbausteinen durch Sprachbefehle
Wünsche an Land, Bund?	-

### 5.9.3 Readspeaker

Projektname	<b>Readspeaker</b>
Landkreis	Landkreis Lüchow-Dannenberg
Ziele	Serviceverbesserung
Projektstatus	Abgeschlossen
Zeitraum	01.04.2024
Betriebsmodell	Cloud-Lösung / SaaS
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Readspeaker GmbH
Schnittstellen/Integrationen	Integration auf Webseite und Serviceportal
Erfolgsfaktoren	-
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	-
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	-
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Erstellung eines Sicherheitskonzepts nach unseren Sicherheitsvorgaben für eine Cloud-Nutzung
Verantwortliche OE	Stabsstelle Digitalisierung
KI-VO Risikoklasse	Minimales Risiko (z. B. automatische Übersetzungen)
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Nutzung ausschließlich für Kundinnen und Kunden
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, ist auch nicht vorgesehen.
Austausch mit anderen OEs	Sonstiges
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, interne IT
Adressierte Herausforderungen	Einhaltung des Datenschutzes
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, ausreichendes Budget
Entlastung / Vereinfachung	-
Wünsche an Land, Bund?	-

## 5.9.4 Scriba

Projektname	Scriba
Landkreis	Landkreis Lüchow-Dannenberg
Ziele	Fehlerminimierung, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Fachkräftemangel abfedern, Unterstützung bei der Erstellung von Konzepten etc.
Projektstatus	Abgeschlossen
Zeitraum	01.12.2024
Technologien	Large-Language-Modell (LLM)
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Eigene Entwicklung zusammen mit straiqr
Schnittstellen/Integrationen	-
Erfolgsfaktoren	-
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	-
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	-
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Keine gesonderten Sicherheitsmaßnahmen
Verantwortliche OE	Stabsstelle Digitalisierung
KI-VO Risikoklasse	bisher nicht klassifiziert
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	interne Schulungen
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, ist auch nicht vorgesehen.
Austausch mit anderen OEs	Ja, konkrete Übertragung in andere Bereiche
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Rolle der Politik	Budget-Entscheidung
Adressierte Herausforderungen	Fortbildungen, Einhaltung des Datenschutzes
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, eingesparte manuelle Arbeitsschritte, Nutzenden-Zufriedenheit
Entlastung / Vereinfachung	Die Protokollierungszeiten von Gremiensitzungen und internen Besprechungen konnten vermindert werden. Es ist deutlich weniger manueller Aufwand erforderlich.
Wünsche an Land, Bund?	Finanzielle Unterstützung bei eigenen Entwicklungen, die für alle Kommunen nützlich sind.

## 5.9.5 EMMA

Projektname	<b>EMMA</b>
Landkreis	Landkreis Lüchow-Dannenberg
Ziele	Fehlerminimierung, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Fachkräftemangel abfedern, Serviceverbesserung
Projektstatus	Abgeschlossen
Zeitraum	01.05.2024
Technologien	Robotic-Process-Automation (RPA)
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Wianco
Schnittstellen/Integrationen	Keine, fachverfahrenübergreifend nutzbar
Erfolgsfaktoren	-
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	-
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	-
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Keine gesonderten Sicherheitsmaßnahmen
Verantwortliche OE	Stabsstelle Digitalisierung und Multiplikatoren in Organisationseinheiten
KI-VO Risikoklasse	bisher nicht klassifiziert
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	interne Schulungen und Schulungen durch Wianco für die Multiplikatoren
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, ist auch nicht vorgesehen.
Austausch mit anderen OEs	Ja, konkrete Übertragung in andere Bereiche
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Rolle der Politik	Budget-Entscheidung, Verwaltungsmodernisierung
Adressierte Herausforderungen	Fortbildungen, externe Beratung, Standardisierung, Einhaltung des Datenschutzes
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget
Erfolgs-Kennzahlen	Fehlerquote, eingesparte manuelle Arbeitsschritte
Entlastung / Vereinfachung	Prozessautomatisierung für standardisierte Prozesse
Wünsche an Land, Bund?	-

## 5.9.6 Vitas

Projektname	Vitas
Landkreis	Landkreis Lüchow-Dannenberg
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Zusätzlicher Kommunikationskanal / Erreichbarkeit, Fachkräftemangel abfedern, Serviceverbesserung
Projektstatus	Abgeschlossen
Zeitraum	01.12.2024
Technologien	VoiceBot
Betriebsmodell	Cloud-Lösung / SaaS
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Vitas.ai
Schnittstellen/Integrationen	Einbindung in die Telefonanlage und künftig an die Online-Terminvereinbarung
Erfolgsfaktoren	Starten mit einem Pilotbereich
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	-
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	-
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Erstellung eines Sicherheitskonzepts für die Cloud-Nutzung entsprechend unserer Sicherheitsanforderungen
Verantwortliche OE	Stabsstelle Digitalisierung
KI-VO Risikoklasse	bisher nicht klassifiziert
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	interne Schulungen und Schulungen durch Vitas.ai für die Administratorinnen
Interkommunale Zusammenarbeit	Ja, informell.
Austausch mit anderen OEs	Ja, konkrete Übertragung in andere Bereiche
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Rolle der Politik	Verwaltungsmodernisierung
Adressierte Herausforderungen	Fortbildungen, Standardisierung, Einhaltung des Datenschutzes
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget, Austausch mit anderen Kommunen
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, Nutzungsquote
Entlastung / Vereinfachung	Unsere virtuelle Telefonassistentin Wendi beantwortet die häufigsten Fragen und nimmt Anliegen auf. Dadurch sind die Bereiche 24/7 erreichbar, können aber auch konzentriert ihre Fälle abarbeiten. Durch die Erstellung von Tickets entfällt die zusätzliche Dokumentation der Gespräche.
Wünsche an Land, Bund?	-

## 5.10 Landkreis Lüneburg

### 5.10.1 KI Assistent

Projektname	<b>KI Assistent</b>
Landkreis	Landkreis Lüneburg
Ziele	Unterstützung für Mitarbeitende, Informationsverteilung verbessern, Wissensmanagement unterstützen, Serviceverbesserung, Arbeitserleichterung, Unterstützung bei der Erstellung von Konzepten Reden und Anschreiben etc.
Projektstatus	Erprobung
Zeitraum	2026
Technologien	Large-Language-Modell (LLM)
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Meta/LLaMA
Schnittstellen/Integrationen	-
Erfolgsfaktoren	-
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Trainingsdaten vom Produkt
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	-
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Wird bei der Einführung berücksichtigt (u.a. Erstellung eines Sicherheitskonzeptes)
Verantwortliche OE	Fachdienst 03 Digitalisierung
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Werden im Projektverlauf berücksichtigt
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Ja, Übertragung in andere OEs.
Haupttreiber	interne IT, Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Fachbereich zentrale Dienste, IT und perspektivisch Personalrat, Datenschutz, Informationssicherheitsbeauftragter
Rolle der Politik	Budget Verantwortlich, Impulsgeber
Adressierte Herausforderungen	Einhaltung des Datenschutzes
Erfolgsfaktoren	gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, Austausch mit anderen Kommunen, Pilotierung mit anschließender Implementierung, Sensibilisierung der Mitarbeitenden hinsichtlich Datenschutz, Kompetenzaufbau der Mitarbeitenden
Entlastung / Vereinfachung	Ja
Wünsche an Land, Bund?	-

## 5.10.2 KI Übersetzer

Projektname	KI Übersetzer
Landkreis	Landkreis Lüneburg
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Arbeitserleichterung, Serviceverbesserung, Verbesserung der Barrierefreiheit
Projektstatus	Erprobung
Zeitraum .1	2026
Betriebsmodell.1	Eigene IT / "On Prem"
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Open Source/ Libre Translate
Schnittstellen/Integrationen	-
Erfolgsfaktoren	-
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Trainingsdaten vom Produkt
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	-
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Wird bei der Einführung berücksichtigt (u.a. Erstellung eines Sicherheitskonzeptes)
Verantwortliche OE	Fachdienst 03 Digitalisierung
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Werden im Projektverlauf berücksichtigt
Austausch mit anderen OEs	Ja, Übertragung in andere OEs.
Haupttreiber	interne IT, Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Fachdienst Jugend und Familie, Fachgebiet Unterhaltsvorschuss , IT und perspektivisch Personalrat, Datenschutz, Informationssicherheitsbeauftragter
Rolle der Politik	Budget Verantwortlich, Verwaltungsmodernisierung
Adressierte Herausforderungen	Einhaltung des Datenschutzes
Erfolgsfaktoren	gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, Austausch mit anderen Kommunen, Sensibilisierung der Mitarbeitenden hinsichtlich Datenschutz, Kompetenzaufbau der Mitarbeitenden
Entlastung / Vereinfachung	Ja
Wünsche an Land, Bund?	-

## 5.11 Landkreis Osnabrück

### 5.11.1 Chatbot

Projektname	Chatbot
Landkreis	Landkreis Osnabrück
Ziele	Fehlerminimierung, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Zusätzlicher Kommunikationskanal / Erreichbarkeit, Fachkräftemangel abfedern, Serviceverbesserung
Projektstatus	Abgeschlossen
Zeitraum	01.01.2025
Technologien	Large-Language-Modell (LLM), ChatBot
Betriebsmodell	Cloud-Lösung / SaaS
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Viind GmbH, ITEBO GmbH, ITeBOT
Schnittstellen/Integrationen	Schnittstelle Serviceportal und Homepage
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Training erfolgt anhand Feedback von Bürgerinnen und Bürgern
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Übliche Toms
Verantwortliche OE	Abteilung Digitalisierung/Organisation ist federführend zuständig
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Fortbildungen der Mitarbeitenden
Interkommunale Zusammenarbeit	Noch nicht, es gibt aber Gespräche.
Austausch mit anderen OEs	Ja, Vorstellung der Ergebnisse in hausweiten Besprechungen
Haupttreiber	Verwaltungsleitung, interne IT, Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, externer Dienstleister, kommunale Datenzentrale (z. B. KDO, Itebo, Han-IT, KDG, IT-Verbund)
Rolle der Politik	Budget-Entscheidung, erwartet Bericht
Adressierte Herausforderungen	externe Beratung, Einhaltung des Datenschutzes
Erfolgsfaktoren	strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, eingesparte manuelle Arbeitsschritte
Entlastung / Vereinfachung	Einsparung einer Rubrik auf der Homepage, die bisher manuell administriert wurde
Wünsche an Land, Bund?	Finanzielle Unterstützung. Aber insbesondere auch Angebot einer KI-Plattform

## 5.11.2 ENAIO-GPT

Projektname	<b>ENAIO-GPT</b>
Landkreis	Landkreis Osnabrück
Ziele	Effizienzsteigerung, Fachkräftemangel abfedern, Informationsverteilung verbessern, Wissensmanagement unterstützen, Unterstützung bei der Erstellung von Konzepten etc.
Projektstatus	In Umsetzung
Zeitraum	01.01.2025
Technologien	Large-Language-Modell (LLM)
Betriebsmodell	Cloud-Lösung / SaaS
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Optimal Systems
Schnittstellen/Integrationen	Schnittstelle DMS
Erfolgsfaktoren	.
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Nein
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Berechtigungsstrukturen und Auftragsdatenverarbeitungsvertrag
Verantwortliche OE	Organisation/Digitalisierung
KI-VO Risikoklasse	bisher nicht klassifiziert
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Regelmäßige KI-Fortbildungen
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, ist auch nicht vorgesehen.
Austausch mit anderen OEs	Ja, Vorstellung der Ergebnisse in hausweiten Besprechungen
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Datenschutzbeauftragte/r
Rolle der Politik	erwartet Bericht
Adressierte Herausforderungen	Einhaltung des Datenschutzes
Erfolgsfaktoren	strukturiertes Vorgehen
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis
Entlastung / Vereinfachung	Schnellere Suche und Finden von Ergebnissen
Wünsche an Land, Bund?	.

### 5.11.3 Dienstanweisung Chat-GPT

Projektname	Dienstanweisung Chat-GPT
Landkreis	Landkreis Osnabrück
Ziele	Unterstützung für Mitarbeitende, Fachkräftemangel abfedern, Informationsverteilung verbessern, Wissensmanagement unterstützen, Unterstützung bei der Erstellung von Konzepten etc.
Projektstatus	Abgeschlossen
Zeitraum	01.11.2024
Technologien	Large-Language-Modell (LLM)
Betriebsmodell	Cloud-Lösung / SaaS
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	keiner
Schnittstellen/Integrationen	keine
Erfolgsfaktoren	keine
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	nein
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Keine Eingabe und Ausgabe von personenbezogenen Daten. Prüfung des Ergebnisses durch Sachbearbeitende am Ende
Verantwortliche OE	Organisation/Digitalisierung
KI-VO Risikoklasse	bisher nicht klassifiziert
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	s.o.
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, ist auch nicht vorgesehen.
Austausch mit anderen OEs	Ja, Vorstellung der Ergebnisse in hausweiten Besprechungen
Haupttreiber	interne IT, Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r
Adressierte Herausforderungen	Fortbildungen
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten
Entlastung / Vereinfachung	Leichtere Erstellung von Arbeitsergebnissen und Ideengenerierung
Wünsche an Land, Bund?	Zentrales, dsgvo-konformes Sprachmodell (bspw. MoinLLM)

## 5.11.4 KI-Protokollierung

Projektname	<b>KI-Protokollierung</b>
Landkreis	Landkreis Osnabrück
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Fachkräftemangel abfedern
Projektstatus	Geplant
Zeitraum	01.07.2025
Technologien	Large-Language-Modell (LLM)
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Fokus liegt auf Scriba
Schnittstellen/Integrationen	keine
Erfolgsfaktoren	Nein
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	nein
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Übliche Maßnahmen
Verantwortliche OE	Organisation/Digitalisierung
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	s.o.
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, ist auch nicht vorgesehen.
Austausch mit anderen OEs	Ja, Vorstellung der Ergebnisse in hausweiten Besprechungen
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r
Rolle der Politik	Budget-Entscheidung
Adressierte Herausforderungen	Fortbildungen
Erfolgsfaktoren	gute Projekt-Kommunikation
Entlastung / Vereinfachung	Projekt ist in Planung
Wünsche an Land, Bund?	Zentrale Lösung

## 5.11.5 ÖPNV-Prognose

Projektname	ÖPNV-Prognose
Landkreis	Landkreis Osnabrück
Ziele	Effizienzsteigerung, Informationsverteilung verbessern
Projektstatus	In Umsetzung
Zeitraum	01.08.2025
Technologien	Large-Language-Modell (LLM)
Betriebsmodell	Cloud-Lösung / SaaS
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Ja (bitte Förderprogramm in Kommentar eintragen)
Anbieter/Produkt	Urban.KI
Schnittstellen/Integrationen	Integration von Besucherzahlen im ÖPNV
Erfolgsfaktoren	.
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	ja
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Übliche Maßnahmen
Verantwortliche OE	Referat für Kreisentwicklung
KI-VO Risikoklasse	bisher nicht klassifiziert
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	s.o.
Interkommunale Zusammenarbeit	Sonstiges
Austausch mit anderen OEs	Ja, Workshops mit anderen Bereichen
Haupttreiber	Verwaltungsleitung
Beteiligte	externer Dienstleister
Rolle der Politik	erwartet Bericht
Adressierte Herausforderungen	Einhaltung des Datenschutzes
Erfolgsfaktoren	strukturiertes Vorgehen
Entlastung / Vereinfachung	Bessere Prognose von Daten
Wünsche an Land, Bund?	.

## 5.11.6 Voicebot

Projektname	Voicebot
Landkreis	Landkreis Osnabrück
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Zusätzlicher Kommunikationskanal / Erreichbarkeit, Serviceverbesserung
Projektstatus	Geplant
Zeitraum	01.07.2025
Technologien	Large-Language-Modell (LLM), VoiceBot
Betriebsmodell	Cloud-Lösung / SaaS
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Viind, ITEBO, ITeBOT
Schnittstellen/Integrationen	Schnittstelle zu Homepage und Serviceportal
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Nein
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Übliche Maßnahmen
Verantwortliche OE	Organisation/Digitalisierung
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	s.o.
Interkommunale Zusammenarbeit	Noch nicht, es gibt aber Gespräche.
Austausch mit anderen OEs	Ja, Vorstellung der Ergebnisse in hausweiten Besprechungen
Haupttreiber	Verwaltungsleitung, interne IT, Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r
Rolle der Politik	Budget-Entscheidung, erwartet Bericht
Adressierte Herausforderungen	externe Beratung
Erfolgsfaktoren	strukturiertes Vorgehen
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis
Entlastung / Vereinfachung	Entlastung von standardisierten Telefongesprächen
Wünsche an Land, Bund?	.

## 5.12 Landkreis Peine

### 5.12.1 EnaioGPT

Projektname	<b>EnaioGPT</b>
Landkreis	Landkreis Peine
Ziele	Unterstützung für Mitarbeitende, Informationsverteilung verbessern, Wissensmanagement unterstützen
Projektstatus	In Umsetzung
Zeitraum	01.09.2025
Technologien	Large-Language-Modell (LLM), Dokumentenmanagementsystem (DMS), Retrieval-Augmented Generation (RAG)
Betriebsmodell	Hybrides Modell
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Enaio / Optimal Systems
Schnittstellen/Integrationen	DMS
Erfolgsfaktoren	stehen noch aus
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Hier keine Trainingsdaten notwendig
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	Hier keine Trainingsdaten notwendig
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Pilotierung mit Dokumenten möglichst niedriger Datenschutzklassifizierung. Zusätzlich klare Dokumentation und Steuerung über TOMs.
Verantwortliche OE	Projektplanung durch das Referat Digitalisierung, technische Umsetzung und Verantwortung durch die IT-Abteilung
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Pilotierung, Schulung der Digitalisierungsabteilung, mittelfristig Schulung bzw. Workshop für die gesamte Verwaltung
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Ja, Vorstellung der Ergebnisse in hausweiten Besprechungen
Haupttreiber	Verwaltungsleitung, Hauptverwaltungsbeamtin/-beamter, Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, interne IT
Rolle der Politik	Verwaltungsmodernisierung
Adressierte Herausforderungen	Einhaltung des Datenschutzes

Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, strukturiertes Vorgehen, Austausch mit anderen Kommunen
Erfolgs-Kennzahlen	finanzielle Einsparungen, eingesparte manuelle Arbeitsschritte, Nutzungsquote, Nutzenden-Zufriedenheit
Entlastung / Vereinfachung	derzeit noch nicht bezifferbar
Wünsche an Land, Bund?	Standardisierung im Bereich Datenschutz und Informationssicherheit (eine Prüfung im Land reicht) durch das Land/den Bund  Vereinfachung des Vergabeverfahrens bzw. Anpassung der Wertgrenzen durch das Land/den Bund

## 5.12.2 RPA-Lösung

Projektname	RPA-Lösung
Landkreis	Landkreis Peine
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Fachkräftemangel abfedern, Serviceverbesserung
Projektstatus	Geplant
Zeitraum	01.10.2025
Technologien	Robotic-Process-Automation (RPA)
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Ausschreibung läuft noch. Wunsch ist eine No-Code-Lösung ähnlich wie Emma
Schnittstellen/Integrationen	Serviceportal, DMS, Fachverfahren, Excel
Erfolgsfaktoren	noch keine
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	hier werden keine Trainingsdaten benötigt
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	hier werden keine Trainingsdaten benötigt
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Ausschreibung ist noch nicht abgeschlossen, aber Wunsch, die Lösung im Haus zu betreiben, da der RPA möglicherweise auf alle Anwendungen des Hauses zugreifen muss.
Verantwortliche OE	Digitalisierungsreferat
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Pilotierung, Schulung der Digitalisierungsabteilung, mittelfristig Schulung bzw. Workshop für die gesamte Verwaltung
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Nein, aber in Vorbereitung.
Haupttreiber	Verwaltungsleitung, Hauptverwaltungsbeamtin/-beamter, Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Rolle der Politik	Verwaltungsmodernisierung
Adressierte Herausforderungen	Fortbildungen, externe Beratung
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, ausreichendes Budget, Austausch mit anderen Kommunen

Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, finanzielle Einsparungen, eingesparte manuelle Arbeitsschritte
Entlastung / Vereinfachung	Ausschreibung läuft noch
Wünsche an Land, Bund?	Standardisierung im Bereich Datenschutz und Informationssicherheit (eine Prüfung im Land reicht) durch das Land/den Bund  Vereinfachung des Vergabeverfahrens bzw. Anpassung der Wertgrenzen durch das Land/den Bund

## 5.12.3 Protokollierung

Projektname	Protokollierung
Landkreis	Landkreis Peine
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Fachkräftemangel abfedern, Wissensmanagement unterstützen
Projektstatus	Geplant
Zeitraum	01.08.2025
Technologien	Large-Language-Modell (LLM)
Betriebsmodell	Cloud-Lösung / SaaS
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	aktuell Test von Produkten wie Scriba oder der Protokollierung in und von Allris
Schnittstellen/Integrationen	keine
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Sprachbeispiele für die Stimmenerkennung
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	aktuell noch keine
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	Dokumentation und Steuerung über TOM's
Verantwortliche OE	Digitalisierungsreferat
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Pilotierung, Schulung der Digitalisierungsabteilung, mittelfristig Schulung bzw. Workshop für die gesamte Verwaltung
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Nein, aber in Vorbereitung.
Haupttreiber	Verwaltungsleitung, Hauptverwaltungsbeamtin/-beamter, Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Rolle der Politik	Verwaltungsmodernisierung
Adressierte Herausforderungen	Fortbildungen, Standardisierung
Erfolgsfaktoren	gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget, Austausch mit anderen Kommunen
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, finanzielle Einsparungen, eingesparte manuelle Arbeitsschritte, Nutzenden-Zufriedenheit
Entlastung / Vereinfachung	noch nicht bezifferbar

Wünsche an Land, Bund?

Standardisierung im Bereich Datenschutz und Informationssicherheit (eine Prüfung im Land reicht) durch das Land/den Bund

Vereinfachung des Vergabeverfahrens bzw. Anpassung der Wertgrenzen durch das Land/den Bund

## 5.13 Landkreis Stade

### 5.13.1 RPA: Schülerbeförderung - Fahrkartenbestellung

Projektname	<b>RPA: Schülerbeförderung - Fahrkartenbestellung</b>
Landkreis	Landkreis Stade
Ziele	Fehlerminimierung, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Fachkräftemangel abfedern, Serviceverbesserung
Projektstatus	Abgeschlossen
Zeitraum	01.12.2023
Technologien	Robotic-Process-Automation (RPA)
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Itebo, OpenRathaus, OR-Schüler und UiPath
Schnittstellen/Integrationen	keine
Erfolgsfaktoren	Erste Projekte mit RPA, immer mit erfahrenen Dienstleistern durchführen.
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	keine
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	keine
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	keine
Verantwortliche OE	Amt IT und Amt Wirtschaft, Verkehr und Bildung
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	keine
Austausch mit anderen OEs	Nein, aber in Vorbereitung.
Haupttreiber	interne IT
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT, kommunale Datenzentrale (z. B. KDO, Itebo, HannIT, KDG, IT-Verbund)
Adressierte Herausforderungen	externe Beratung
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, Fehlerquote, Nutzungsquote
Entlastung / Vereinfachung	Es wird weniger auf Saisonkräfte oder Auszubildende zurückgegriffen.
Wünsche an Land, Bund?	Austauschplattformen, Standardisierung von Prozessen, Bereitstellen von RPA und KI-Lösungen

## 5.13.2 RPA: Schülerbeförderung - Taxi-Beförderung

Projektname	RPA: Schülerbeförderung - Taxi-Beförderung
Landkreis	Landkreis Stade
Ziele	Fehlerminimierung, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Serviceverbesserung
Projektstatus	Abgeschlossen
Zeitraum	01.12.2023
Technologien	Robotic-Process-Automation (RPA)
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Form-Solutions und UiPath
Schnittstellen/Integrationen	keine
Erfolgsfaktoren	-
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	keine
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	keine
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	keine
Verantwortliche OE	Amt IT und Amt Wirtschaft, Verkehr und Bildung
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	keine
Austausch mit anderen OEs	Ja, Workshops mit anderen Bereichen
Haupttreiber	interne IT, Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Adressierte Herausforderungen	externe Beratung
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, Fehlerquote, Nutzungsquote
Entlastung / Vereinfachung	-
Wünsche an Land, Bund?	-

### 5.13.3 RPA: Zeltlager-Anmeldung

Projektname	RPA: Zeltlager-Anmeldung
Landkreis	Landkreis Stade
Ziele	Fehlerminimierung, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Serviceverbesserung
Projektstatus	Abgeschlossen
Zeitraum	01.12.2023
Technologien	Robotic-Process-Automation (RPA)
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Form-Solutions und UiPath
Schnittstellen/Integrationen	-
Erfolgsfaktoren	-
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	-
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	-
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	-
Verantwortliche OE	Amt IT
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	-
Austausch mit anderen OEs	Ja, Workshops mit anderen Bereichen
Haupttreiber	interne IT, Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Adressierte Herausforderungen	externe Beratung
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, Fehlerquote, Nutzungsquote
Entlastung / Vereinfachung	-
Wünsche an Land, Bund?	-

## 5.13.4 RPA: Zertifikats-Erinnerung

Projektname	RPA: Zertifikats-Erinnerung
Landkreis	Landkreis Stade
Projektstatus	Abgeschlossen
Zeitraum	01.09.2023
Technologien	Robotic-Process-Automation (RPA)
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	UiPath
Schnittstellen/Integrationen	-
Erfolgsfaktoren	-
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	-
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	-
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	-
Verantwortliche OE	Amt IT
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	-
Austausch mit anderen OEs	Nein, nicht vorgesehen.
Haupttreiber	interne IT
Beteiligte	externer Dienstleister, interne IT
Adressierte Herausforderungen	externe Beratung
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis
Entlastung / Vereinfachung	-
Wünsche an Land, Bund?	-

## 5.13.5 RPA: Zahlungsabgleich Kasse

Projektname	RPA: Zahlungsabgleich Kasse
Landkreis	Landkreis Stade
Ziele	Fehlerminimierung, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende
Projektstatus	In Umsetzung
Zeitraum	01.04.2025
Technologien	Robotic-Process-Automation (RPA)
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Infoma und UiPath
Schnittstellen/Integrationen	-
Erfolgsfaktoren	-
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	-
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	-
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	-
Verantwortliche OE	Amt IT und Kasse
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	-
Austausch mit anderen OEs	Nein, nicht vorgesehen.
Haupttreiber	interne IT
Beteiligte	externer Dienstleister, interne IT
Adressierte Herausforderungen	externe Beratung
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis
Entlastung / Vereinfachung	-
Wünsche an Land, Bund?	-

### 5.13.6 KI: Landkreis Search (Chatbot) Google

Projektname	KI: Landkreis Search (Chatbot) Google
Landkreis	Landkreis Stade
Ziele	Zusätzlicher Kommunikationskanal / Erreichbarkeit, Serviceverbesserung
Projektstatus	In Umsetzung
Zeitraum	01.09.2025
Technologien	Large-Language-Modell (LLM), ChatBot
Betriebsmodell	Cloud-Lösung / SaaS
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Google
Schnittstellen/Integrationen	-
Erfolgsfaktoren	-
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	-
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	-
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	-
Verantwortliche OE	Amt IT
KI-VO Risikoklasse	bisher nicht klassifiziert
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	-
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Ja, Vorstellung der Ergebnisse in hausweiten Besprechungen
Haupttreiber	Verwaltungsleitung, interne IT
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Adressierte Herausforderungen	externe Beratung
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget
Erfolgs-Kennzahlen	Nutzenden-Zufriedenheit
Entlastung / Vereinfachung	-
Wünsche an Land, Bund?	-

### 5.13.7 KI: Scriba SaaS

Projektname	KI: Scriba SaaS
Landkreis	Landkreis Stade
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende
Projektstatus	In Umsetzung
Zeitraum	01.06.2025
Technologien	Large-Language-Modell (LLM)
Betriebsmodell	Cloud-Lösung / SaaS
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	LK Lüchow-Dannenberg über GovConnect
Schnittstellen/Integrationen	-
Erfolgsfaktoren	-
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	-
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	-
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	-
Verantwortliche OE	-
KI-VO Risikoklasse	bisher nicht klassifiziert
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	-
Interkommunale Zusammenarbeit	Ja, informell.
Austausch mit anderen OEs	Ja, Workshops mit anderen Bereichen
Haupttreiber	Verwaltungsleitung, interne IT
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Adressierte Herausforderungen	externe Beratung
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, Nutzenden-Zufriedenheit
Entlastung / Vereinfachung	-
Wünsche an Land, Bund?	-

## 5.13.8 KI: UVG

Projektname	KI: UVG
Landkreis	Landkreis Stade
Ziele	Fehlerminimierung, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende
Projektstatus	Geplant
Zeitraum	01.12.2025
Technologien	Large-Language-Modell (LLM), Robotic-Process-Automation (RPA)
Betriebsmodell	Cloud-Lösung / SaaS
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	UiPath, Logiken vom LK Lüchow-Dannenberg
Schnittstellen/Integrationen	-
Erfolgsfaktoren	-
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	-
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	-
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	-
Verantwortliche OE	-
KI-VO Risikoklasse	bisher nicht klassifiziert
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	-
Interkommunale Zusammenarbeit	Ja, informell.
Austausch mit anderen OEs	Nein, aber in Vorbereitung.
Haupttreiber	Verwaltungsleitung, interne IT, Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Adressierte Herausforderungen	externe Beratung
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, Fehlerquote, eingesparte manuelle Arbeitsschritte
Entlastung / Vereinfachung	-
Wünsche an Land, Bund?	-

### 5.13.9 KI: UiPath in die Cloud zur Nutzung von KI

Projektname	KI: UiPath in die Cloud zur Nutzung von KI
Landkreis	Landkreis Stade
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Serviceverbesserung
Projektstatus	Geplant
Zeitraum	01.12.2025
Technologien	Large-Language-Modell (LLM), Robotic-Process-Automation (RPA)
Betriebsmodell	Cloud-Lösung / SaaS
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	UiPath
Schnittstellen/Integrationen	-
Erfolgsfaktoren	-
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	-
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	-
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	-
Verantwortliche OE	Amt IT
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	-
Austausch mit anderen OEs	Nein, nicht vorgesehen.
Haupttreiber	interne IT
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Adressierte Herausforderungen	externe Beratung
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen
Entlastung / Vereinfachung	-
Wünsche an Land, Bund?	-
Anmerkung	-

## 5.13.10 KI: Erweiterung Landkreis Search (Chatbot) Google Avatar und Telefondienst

Projektname	KI: Erweiterung Landkreis Search (Chatbot) Google Avatar und Telefondienst
Landkreis	Landkreis Stade
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Zusätzlicher Kommunikationskanal / Erreichbarkeit, Serviceverbesserung
Projektstatus	Geplant
Zeitraum	01.12.2026
Technologien	Large-Language-Modell (LLM), VoiceBot
Betriebsmodell	Cloud-Lösung / SaaS
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	Google
Schnittstellen/Integrationen	-
Erfolgsfaktoren	-
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	-
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	-
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	-
Verantwortliche OE	Amt IT
KI-VO Risikoklasse	bisher nicht klassifiziert
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	-
Austausch mit anderen OEs	Ja, Vorstellung der Ergebnisse in hausweiten Besprechungen
Haupttreiber	Verwaltungsleitung, interne IT
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT
Adressierte Herausforderungen	externe Beratung
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, gute Projekt-Kommunikation, strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget
Erfolgs-Kennzahlen	eingesparte manuelle Arbeitsschritte, Nutzenden-Zufriedenheit
Entlastung / Vereinfachung	-
Wünsche an Land, Bund?	-

## 6 Landkreis Verden

## 5.13.11 EMMA

Projektname	EMMA
Landkreis	Landkreis Verden
Ziele	Bürokratieabbau, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende
Projektstatus	Abgeschlossen
Zeitraum	01.02.2025
Technologien	Robotic-Process-Automation (RPA)
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	WIANCO
Schnittstellen/Integrationen	Derzeit keine.
Erfolgsfaktoren	Erst mit einem kleinen Team testen, bevor im ganzen Haus ausgerollt wird.
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	nein
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	keine
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	EMMA wurde onPrem installiert; es werden keine Daten an Dritte weitergegeben; Berechtigungskonzept
Verantwortliche OE	Fachdienst IT und Digitalisierung
KI-VO Risikoklasse	bisher nicht klassifiziert
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Schulungen der MA, die mit EMMA arbeiten sollen.
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Ja, konkrete Übertragung in andere Bereiche
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	interne IT
Erfolgsfaktoren	strukturiertes Vorgehen, ausreichendes Budget
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis
Entlastung / Vereinfachung	Noch keine.
Wünsche an Land, Bund?	Einheitliche Plattformen/Softwaretools/Anwendungen - ansonsten keine mehr

## 5.13.12 Scriba

Projektname	Scriba
Landkreis	Landkreis Verden
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende
Projektstatus	Abgeschlossen
Zeitraum	01.12.2024
Technologien	Large-Language-Modell (LLM)
Betriebsmodell	Cloud-Lösung / SaaS
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	straiqr.ai GmbH
Schnittstellen/Integrationen	Keine
Erfolgsfaktoren	Wir haben von dem Tool derzeit Abstand genommen.
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	keine
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	kein
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	keine
Verantwortliche OE	Fachdienst IT und Digitalisierung
KI-VO Risikoklasse.1	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	keine
Austausch mit anderen OEs	Nein, nicht vorgesehen.
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	interne IT
Erfolgs-Kennzahlen	Fehlerquote
Entlastung / Vereinfachung	Nicht zutreffend
Wünsche an Land, Bund?	Keine
Anmerkung	Keine

### 5.13.13 Generative KI - GPT

Projektname	Generative KI - GPT
Landkreis	Landkreis Verden
Ziele	Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Wissensmanagement unterstützen, Unterstützung bei der Erstellung von Konzepten etc.
Projektstatus	Geplant
Zeitraum	01.04.2025
Technologien	Large-Language-Modell (LLM)
Fördermittel	Ja (bitte Förderprogramm in Kommentar eintragen)
Anbieter/Produkt	meinGPT
Schnittstellen/Integrationen	noch in Plaung
Erfolgsfaktoren	bisher keine
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	keine
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Qualitätssicherung der Trainingsdaten	derzeit keine
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	derzeit keine
Verantwortliche OE	Fachdienst IT und Digitalisierung
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	bisher keine
Interkommunale Zusammenarbeit	Ja, mit schriftlicher Vereinbarung
Austausch mit anderen OEs	Nein, aber in Vorbereitung.
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	interne IT
Rolle der Politik	Verwaltungsmodernisierung
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, Fehlerquote, Nutzungsquote, Nutzenden-Zufriedenheit
Entlastung / Vereinfachung	Nichtzutreffend
Wünsche an Land, Bund?	keine

## 5.14 Landkreis Uelzen

### 5.14.1 Chatbot

Projektname	Chatbot
Landkreis	Landkreis Uelzen
Ziele	Fehlerminimierung, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Zusätzlicher Kommunikationskanal / Erreichbarkeit, Fachkräftemangel abfedern, Informationsverteilung verbessern, Wissensmanagement unterstützen, Serviceverbesserung
Projektstatus	In Umsetzung
Zeitraum	Juli 2025
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	ITEBO & viind
Schnittstellen/Integrationen	Ticketsystem, Mail
Erfolgsfaktoren	Testphase unter Beteiligung der Personalvertretung
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Ja, als Intent
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	On-premise-Installation und Zugriffsbeschränkungen über Intranet
Verantwortliche OE	Federführende Stelle
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Schulung durch NSI
Interkommunale Zusammenarbeit	Ja, gemeinsame Ausschreibung mit dem ITK Harburg
Austausch mit anderen OEs	Nein
Haupttreiber	Interne IT, Digitalisierungsteam
Beteiligte	Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, externer Dienstleister, interne IT, ITEBO, viind
Rolle der Politik	
Adressierte Herausforderungen	Schulung durch NSI, Selbstständiges Ingenieurbüro eingebunden, Einhaltung des Datenschutzes
Erfolgsfaktoren	Projekt noch nicht abgeschlossen, keine abschließende Beurteilung möglich.
Erfolgs-Kennzahlen	Projekt noch nicht abgeschlossen, keine abschließende Beurteilung möglich.
Entlastung / Vereinfachung	
Wünsche an Land, Bund?	
Anmerkung	

## 5.15 Landkreis Wolfenbüttel

### 5.15.1 Dragon Medical One - Diktiersoftware

Projektname	Dragon Medical One - Diktiersoftware
Landkreis	Landkreis Wolfenbüttel
Ziele	Fehlerminimierung, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende
Projektstatus	Abgeschlossen
Zeitraum	01.03.2025
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Ja (bitte Förderprogramm in Kommentar eintragen)
Anbieter/Produkt	NUANCE - Dragon Medical One
Schnittstellen/Integrationen	Verwendung auch im Fachverfahren mikroPro
Erfolgsfaktoren	Testphase unter Beteiligung der Personalvertretung
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Nein
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	AVV
Verantwortliche OE	11.3 Digitalisierung
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	initiale Schulung
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Nein, aber in Vorbereitung.
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, interne IT
Rolle der Politik	Verwaltungsmodernisierung
Adressierte Herausforderungen	Fortbildungen, Harmonisierung von IT-Systemen, Einhaltung des Datenschutzes
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, ausreichendes Budget
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, Fehlerquote, Nutzungsquote, Nutzenden-Zufriedenheit
Entlastung / Vereinfachung	medizinisches Personal spart Zeit, die sonst fürs Tippen oder redaktionelles Überarbeiten von Berichten o.ä. notwendig gewesen wären,
Wünsche an Land, Bund?	zentrale Übersicht von KI-Lösungen (ähnlich wie KI-Marktplatz des Bundes)
Anmerkung	Testphase unter Beteiligung der Personalvertretung

## 5.15.2 RPA - EMMA

Projektname	RPA - EMMA
Landkreis	Landkreis Wolfenbüttel
Ziele	Bürokratieabbau, Fehlerminimierung, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Fachkräftemangel abfedern, Serviceverbesserung
Projektstatus	In Umsetzung
Zeitraum	01.12.2025
Technologien	Robotic-Process-Automation (RPA)
Betriebsmodell	Cloud-Lösung / SaaS
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	WIANCO EMMA RPA
Schnittstellen/Integrationen	insb. Fachverfahren, NAVO und DMS enaio
Erfolgsfaktoren	Zusammenschluss mit anderen Kommunen für konkrete Anwendungsbereiche/Prozesse
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Nein
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Ja
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	AVV
Verantwortliche OE	11.3 - Digitalisierung
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Schulung
Interkommunale Zusammenarbeit	Ja, informell.
Austausch mit anderen OEs	Ja, konkrete Übertragung in andere Bereiche
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, interne IT
Rolle der Politik	Budget-Entscheidung, Verwaltungsmodernisierung
Adressierte Herausforderungen	Fortbildungen
Erfolgsfaktoren	klare Zuständigkeiten, Austausch mit anderen Kommunen
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis, Fehlerquote, eingesparte manuelle Arbeitsschritte
Entlastung / Vereinfachung	Durch die softwaregestützte Prozessautomatisierung können Daten geprüft und übertragen werden, was sonst manuell mit größerem zeitlichem Aufwand hätte erfolgen müssen.
Wünsche an Land, Bund?	zentrale Plattform wie KI-Marktplatz des Bundes

### 5.15.3 Rechnungseingangsworkflow mit INSIDERS als Verifier

Projektname	Rechnungseingangsworkflow mit INSIDERS als Verifier
Landkreis	Landkreis Wolfenbüttel
Ziele	Fehlerminimierung, Effizienzsteigerung, Unterstützung für Mitarbeitende, Informationsverteilung verbessern
Projektstatus	In Umsetzung
Zeitraum	01.03.2025
Technologien	Large-Language-Modell (LLM)
Betriebsmodell	Eigene IT / "On Prem"
Amortisationsdauer	ist unbekannt
Fördermittel	Nein
Anbieter/Produkt	SmartFIX - Fa. INSIDERS
Schnittstellen/Integrationen	Finanzverfahren H&H proDoppik
Erfolgsfaktoren	Gute Zusammenarbeit von DMS-Anbieter und Anbieter des Finanzverfahrens
Trainingsdaten, wurde nachtrainiert?	Nein
Bereitschaft zum Austausch von Trainingsdaten	Nein
Datenschutz- / Sicherheitsmaßnahmen	AVV
Verantwortliche OE	11.3 - Digitalisierung
KI-VO Risikoklasse	Begrenztes Risiko (z. B. Chatbots, KI-generierte Inhalte, Sprach-Transkription))
Maßnahmen nach Art. 4 KI-VO?	Schulung durch Softwareanbieter
Interkommunale Zusammenarbeit	Nein, wir wären dazu aber bereit.
Austausch mit anderen OEs	Nein, nicht vorgesehen.
Haupttreiber	Digitalisierungsteam (Abteilung / Stabsstelle)
Beteiligte	Personalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Informationssicherheitsbeauftragte/r, interne IT
Rolle der Politik	Budget-Entscheidung, Verwaltungsmodernisierung
Adressierte Herausforderungen	Harmonisierung von IT-Systemen
Erfolgsfaktoren	strukturiertes Vorgehen
Erfolgs-Kennzahlen	Zeitersparnis
Entlastung / Vereinfachung	Durch die Software wird das händische Prüfen von Rechnungen und Abtippen von Informationen deutlich vereinfacht.
Wünsche an Land, Bund?	KI-Marktplatz des Bundes für Kommunen
Anmerkung	bei Regulierung von KI-Anwendungen den Mehrwert für die MA immer fokussieren und kommunizieren

## 6 Organisationsstrukturen und Netzwerke

### 7.1 Übersicht über zuständige Stellen und Koordinierungsstrukturen

Die Auswertung der Projektsteckbriefe zeigt ein differenziertes Bild darüber, wie niedersächsische Landkreise die Verantwortung für KI- und RPA-Projekte organisatorisch verteilen. Grundsätzlich lassen sich drei Strukturtendenzen identifizieren:

#### 1. **Zentral verankerte Zuständigkeit in einer Stabsstelle oder im Amt für Digitalisierung/IT/Steuerung**

Diese Form ist am häufigsten vertreten und korreliert deutlich mit einer höheren Projektzahl pro Landkreis. In diesen Fällen liegt die strategische und operative Verantwortung bei einer zentralen Einheit mit klarer Mandatierung. Diese Einheiten koordinieren technologieübergreifend und übernehmen oft auch Schulungen, Datenschutzabstimmungen sowie den Austausch mit externen Partnern. Landkreise wie Celle, Gifhorn oder Hameln-Pyrmont, die mehrere Projekte vorantreiben, zeigen, dass eine zentrale Steuerung die notwendige Kohärenz und Skalierbarkeit schafft.

#### 2. **Fachbereichsnahe Umsetzung mit digitaler Querschnittsunterstützung**

Besonders bei gesundheitsbezogenen RPA-Prozessen oder bei spezifischen Anwendungen wie Chatbots für Fachportale wird die Projektverantwortung teilweise beim Fachamt selbst belassen – etwa dem Gesundheitsamt, dem Gremienbüro oder der Vergabestelle – bei gleichzeitiger technischer Unterstützung durch die IT oder Digitalisierungskoordination. Dies kann sinnvoll sein, wenn die inhaltliche Nähe entscheidend für die Qualität der Umsetzung ist, erfordert jedoch klare Abstimmungsroutinen und technische Standards.

#### 3. **Verteilte Zuständigkeiten ohne klare Führungsstruktur**

In Einzelfällen zeigen sich fragmentierte Strukturen mit parallelen Aktivitäten einzelner Fachbereiche. In diesen Landkreisen bleibt die Projektzahl niedrig und es bestehen kaum Hinweise auf strategische Bündelung. Das birgt das Risiko redundanter Anschaffungen und erschwert die Nachnutzung vorhandener Lösungen.

Ein signifikanter Unterschied zeigt sich im Einfluss der politischen Ebene. In vielen Projekten wird eine „hohe Erwartungshaltung“ durch Kreistag oder Ausschüsse dokumentiert, teilweise ergänzt um Berichtsanforderungen oder Budgetfreigaben. In strukturell gut aufgestellten Landkreisen dient dies als Rückkopplung und Legitimation – nicht als operative Steuerung. Landkreise mit aktiver politischer Beteiligung und gleichzeitig klarer fachlicher Verantwortung zeigen ein höheres Umsetzungstempo und eine größere Projektbreite. Dies legt nahe: Eine informierte, aber nicht übersteuernde politische Beteiligung ist sinnvoll.

Für Landkreise, die den Einstieg in KI- oder RPA-Projekte planen, lassen sich folgende Schlussfolgerungen ziehen:

- **Zentrale Steuerung verankern:** Eine Stabsstelle, ein Digitalisierungsreferat oder eine vergleichbare Organisationseinheit sollte mit klarer Steuerungsverantwortung ausgestattet sein.
- **Fachbereiche einbinden, aber nicht isolieren:** Projektideen sollten aus den Fachbereichen kommen, die Umsetzung jedoch durch koordinierte IT-/Digitalisierungseinheiten geführt werden.
- **Politische Rückkopplung aktiv gestalten:** Ein klar definierter Informations- und Beschlussprozess gegenüber Kreistag oder Ausschüssen sichert Akzeptanz, ohne die Handlungsfähigkeit einzuschränken.
- **Verbindliche Zuständigkeiten benennen:** Neben Projektleitungen sollte auch die datenschutzrechtliche, technische und fachliche Verantwortung transparent geregelt sein.
- **Projekt vor Strategie:** Praktische Erfahrungen etwa durch Pilotprojekte leisten zumindest derzeit einen größeren Beitrag zum Erfolg von KI-Vorhaben, als das Erstellen und Abstimmen von Strategie-Dokumenten.

Der Aufbau robuster Koordinierungsstrukturen ist nicht nur organisatorisch geboten, sondern wirkt als Beschleuniger der Umsetzung und als Schutz vor Insellösungen. Gerade in Anbetracht begrenzter Ressourcen kann so die Grundlage für nachhaltige Skalierbarkeit und interkommunale Nachnutzung geschaffen werden.

## 7.2 Zusammenarbeit zwischen Landkreisen und externen Partnern

Die Projektsteckbriefe zeigen: Der Erfolg vieler KI- und RPA-Projekte in den niedersächsischen Landkreisen hängt von der Qualität und Verlässlichkeit externer Kooperationen ab. Landkreise mit einer hohen Projektzahl – etwa Celle, Hameln-Pyrmont, Stade oder Lüchow-Dannenberg – greifen systematisch auf ein Netzwerk aus spezialisierten Anbietern, kommunalen IT-Dienstleistern oder Nachbarkreisen zurück. Dies spricht für eine projektübergreifende, langfristig angelegte Kooperationsstrategie.

Mehrfach erwähnt wird die Zusammenarbeit mit kommunalen IT-Dienstleistern wie der GovConnect, insbesondere wenn es um die technische Integration, Betriebskonzepte oder Lizenzen geht. Darüber hinaus werden spezialisierte KI-Anbieter wie Scriba, Viind, DeepL, Assono, GovRadar oder UiPath bei den teilnehmenden Landkreisen wiederholt in Projekten genannt und scheinen mithin zum Teil bereits über kommunalspezifische Expertise zu verfügen.

Ein weiteres Muster zeigt sich in der interkommunalen Nachnutzung: Einzelne Landkreise fungieren als Impulsgeber, während andere gezielt auf bereits getestete Lösungen aufbauen. Besonders im Bereich Chatbots (EMMA), Protokollierung (Scriba), Übersetzung (DeepL) und RPA (UiPath) lassen sich übergreifende Strukturen und nachgenutzte Vorgehensweisen erkennen. Erfolgreiche Modelle basieren auf dem Prinzip: Ein Kreis geht voran, mehrere folgen mit Adaption.

Unterschiede zeigen sich vor allem im Reifegrad der Zusammenarbeit. Während einige Landkreise klare Partnerschaftsmodelle mit festen Ansprechpartnern und abgestimmten Projektphasen pflegen, agieren andere autark und auftragsbezogen.

Für Landkreise, die eigene KI- oder RPA-Vorhaben initiieren wollen, ergibt sich daraus ein klares Bild:

- **Frühzeitige Partnerwahl:** Die Auswahl erfahrener Anbieter mit kommunalem Referenzrahmen erleichtert nicht nur die Umsetzung sondern reduziert auch spätere Reibungsverluste.
- **Kooperation statt Einzelentwicklung:** Interkommunale Bündnisse (z. B. im Rahmen eines kommunalen IT-Dienstleisters oder Projektnetzwerks) bieten Skalenvorteile, Wissensaustausch und politischen Rückhalt.

- **Wissensaufbau mitdenken:** Externe Unterstützung sollte nicht nur auf Produktbereitstellung zielen, sondern Kompetenzen im Landkreis aufbauen (z. B. durch Co-Design, Schulungen, Projektdokumentation).
- **Verbindliche Projektarchitektur schaffen:** Gute externe Zusammenarbeit basiert auf klaren Zielen, definierten Rollen und abgestimmten Iterationen – auch bei agilen Verfahren.

## 8 Praxisbeispiele

Nachfolgend werden zwei Praxisbeispiele näher dargestellt, welche jeweils unterschiedliche Projektansätze für die Implementierung eines Chatbots zeigen. Diese „Spotlight“-Projekte geben Einblick in die Auswahl der Datenbasis sowie der Zielgruppe. Während das Projekt des Landkreises Harburg für die Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern genutzt wird, zeigt das Beispiel des IT-Verbunds Uelzen einen nach innen orientierten Ansatz, welcher vielen Beschäftigten die Funktionsweise der Technologie näher bringt.

### 8.1 Spotlight-Projekt: Chatbot des IT-Verbundes Uelzen

Im Rahmen der Digitalisierung stehen nicht nur Kommunen vor großen Herausforderungen – auch die angegliederten IT-/Digitalisierungsabteilungen oder -unternehmen sehen sich mit einem eklatant steigenden Aufgebot an Anfragen konfrontiert. Vor diesem Hintergrund entstand im IT-Verbund Uelzen der Wunsch nach einer möglichen Unterstützungslösung auf der Ebene des Zero-Level-Supports, also Hilfe zur Selbsthilfe bei einfachen, wiederkehrenden Anfragen. In der Telefonhotline gibt es einen erheblichen Teil an Anrufen und Anfragen, die immer wieder die gleichen Problemstellungen mit sich bringen. Durch die Einführung eines Chatbots können die Kollegen in dem Bereich entlastet werden, da standardisierte Antworten zur Verfügung gestellt werden können beziehungsweise eine Vorabentscheidung getroffen wird, ob direkt ein Ticket erstellt werden sollte. Somit soll den Kollegen der Hotline mehr Zeit bleiben, sich komplexeren Anfragen zu widmen. Eine Integration des Chatbots in vorhandene Systeme wird angestrebt. Ein

weiterer zentraler Aspekt ist durch diesen Ansatz ein Vorzeigemodell zu etablieren, dessen zu erwartende Erfolge die Träger ermutigen sollen, die Potenziale der Chatbot-Technologie auch in ihren Bereichen gewinnbringend einzusetzen.

Es handelt sich hierbei um einen hybriden Chatbot, der primär intent-basiert (anliegenbasiert) agiert. Das bedeutet, dass der Chatbot priorisiert auf die zur Verfügung stehenden Fragen-Antworten-Paare zurückgreift, die über die Admin-Oberfläche in die Wissensdatenbank eingepflegt werden: Der Chatbot wird anhand exemplarischer Fragen trainiert zu erkennen, was für ein Anliegen der Nutzer hat. Die hinterlegten zugehörigen Antworten sind händisch erstellt. So soll ein möglichst hohes Level an Kontrolle über die Arbeit und die Antworten des Chatbots gesichert werden, auch wenn der initiale Aufwand größer als bei einem reinen Large Language Model (LLM) ist.

Im zweiten Schritt kann der Chatbot – wenn dies freigeschaltet ist – auf LLM-Technologie (generative KI) zurückgreifen, sollte er in der Wissensdatenbank keinen Treffer für ein passendes Anliegen finden. Diese Technologie nutzt als Basis für die Antworten die Inhalte der internen Website des IT-Verbundes.

Wenn sowohl Wissensbasis als auch die KI keine (zufriedenstellende) Antwort generieren können, kann der Anfrager seine Anfrage innerhalb des Chatbots als strukturiertes Ticket in das Ticketsystem des IT-V Uelzen übergeben.

Aus anonymisierten Gesprächslogs kann entnommen werden, welche Themen noch nicht hinreichend abgedeckt werden, was als Grundlage für die Erstellung neuer Intents oder das Training mit zusätzliche Fragen für vorhandene Intents dient.

Das beschriebene Projekt wurde gemeinsam mit der ITK Harburg ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielten die ITEBO in Zusammenarbeit mit viind.

Die ITEBO stellt als Projektpartner die DSGVO-konforme Kommunikationsplattform „Smart Dialog Plattform“ (SDP) vom Hersteller viind bereit. Hierbei handelt es sich um eine vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderte Plattform. Die Plattform wurde in Deutschland programmiert und wird auch ausschließlich dort gehostet. Der IT-Verband hat sich aus Datenschutzgründen für eine on-Premise-Lösung entschieden und hostet den Chatbot in seinem eigenen Rechenzentrum, nur die Intenterkennung läuft über einen externen Dienstleister in Deutschland.

Der Chatbot bietet ein Mehrsprachenfeature. Dieses wird beim IT-Verbund aktuell noch nicht genutzt. Zu Demonstrationszwecken soll in einer späteren Testphase Englisch zugeschaltet werden. Der Einsatz weiterer Sprachen ist möglich und bietet besonders im Einsatz für die Kommunen große Mehrwerte.

In der aktuellen Projektphase erfolgen die Inhaltssammlung und das Einpflegen der grundlegenden Inhalte in die Wissensdatenbank durch eine Mitarbeiterin des IT-Verbundes. Danach wird der Chatbot zunächst nur zum Zweck des iterativen Testens und gemeinsamen Erarbeitens von Frage-Antwort-Paaren für einen begrenzten Personenkreis innerhalb des IT-Verbundes freigeschaltet. Im nächsten Schritt erfolgt dann eine Freischaltung für alle Mitarbeiter im IT-V zur weiteren Erprobung. Nachfolgend ist die Einbeziehung der IT-Kontakter der Träger geplant.

## 8.2 Spotlight-Projekt: Chatbot Abfallwirtschaft der ITK Harburg

Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung von Verwaltungsleistungen setzt der Landkreis Harburg einen Chatbot zum Thema Abfallwirtschaft und -beratung für seine Internetseite um, der der Bürgerschaft als digitaler Ansprechpartner zu allen Themen der Abfallwirtschaft zur Verfügung steht (Go-Live im Juni 2025). Der Schritt erfolgte mit dem Ziel, Servicequalität und Zugänglichkeit der Informationen weiter zu verbessern und gleichzeitig die Mitarbeitenden im Telefon- und Beratungsservice zu entlasten.

Die Besonderheit dieses Chatbots ist, dass er mit Hilfe einer Künstlichen Intelligenz (KI) Inhalte der Internetrubrik der Abfallwirtschaft des Landkreises nutzt, um unter Verwendung eines Large-Language-Models (LLM) passende Antworten – auch in Fremdsprachen – zu generieren. Durch die kontinuierliche und akribische Pflege der Webinhalte, auf die der Chatbot thematisch eingegrenzt wird, sind die Auskünfte stets aktuell. Der Chatbot kann, im Gegensatz zu der klassischen Frage-Antwort-Programmierung eigenständig Antworten formulieren. Anweisungen und Vorgaben zum Verhalten des Bots können über freien Text in der Administrationsoberfläche konfiguriert werden. Dadurch ist der Aufwand der Datenpflege im Chatbot minimal.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf eine ansprechende Gestaltung gelegt. Der Chatbot tritt nicht als nüchterne Textfläche, sondern als sympathischer, virtueller Begleiter in

Erscheinung: Er wird durch einen eigens entwickelten Avatar in Form eines Löwen repräsentiert. Dieser Avatar soll bewusst Vertrauen schaffen, Barrieren abbauen und die Interaktion niederschwellig gestalten. Beim ersten Kontakt begrüßt der Chatbot die Nutzenden freundlich und fragt aktiv nach ihrem konkreten Anliegen – sei es zur Mülltrennung, zu Abfuhrterminen, zur Sperrmüllanmeldung oder zu den Standorten von Abfallentsorgungsanlagen.

Dem Chatbot ist es möglich, die eigene Oberfläche auf das Doppelte zu vergrößern, um in diesem Nebenfenster Inhalte wie Formulare, Anleitungen oder Online-Services, sowie Kartenansichten bereitzustellen, ohne dass der Chatbot-Dialog verlassen werden muss. Auch eine Vollbildansicht ist möglich.

An den Chatbot werden via Schnittstelle weitere Systeme angebunden. So soll zu einem späteren Zeitpunkt die Fachanwendung der Abfallwirtschaft Auskünfte über fehlende oder fehlerhafte Leerungen von Abfallbehältern, oder auch die Beantragung eines Abfallbehältertauschs im Serviceportal [OpenR@thaus](mailto:OpenR@thaus) direkt im Chatbot-Fenster ermöglicht werden.

Die technische Umsetzung erfolgte in Zusammenarbeit mit der ITEBO GmbH, einem etablierten Dienstleister für digitale Systemlösungen im öffentlichen Bereich, der als Vertriebspartner auftritt. Grundlage des Chatbots bildet die Software der viind GmbH, einem innovativen Start-up mit Sitz in Würzburg. Die Anwendung wurde als On-Premise-Lösung auf Basis eines Kubernetes-Clusters implementiert und vollständig in die bestehende IT-Infrastruktur des Landkreises integriert. Dabei wurden die hohen Anforderungen zur IT-Sicherheit berücksichtigt; die Wartung und Betreuung erfolgt durch die viind GmbH.

Die Ausschreibung zur Einführung des Chatbots wurde gemeinsam in enger Zusammenarbeit mit dem IT-Verbund Uelzen durchgeführt. Ziel dieser interkommunalen Kooperation war es, Ressourcen zu bündeln, die Ausschreibungsprozesse effizienter zu gestalten und gleichzeitig von den Erfahrungen und Perspektiven des jeweils anderen zu profitieren. Weiteren regionsnahen Landkreisen wurde bereits im Rahmen der Ausschreibung eine Bezugsoption zu den finalen Konditionen festgeschrieben.

Perspektivisch ist vorgesehen, den Einsatz der Chatbot-Technologie auf weitere Themenbereiche der Kreisverwaltung auszuweiten. Dabei wird bewusst ein iteratives Vorgehen gewählt: Erfahrungen aus dem laufenden Betrieb fließen unmittelbar in die Weiterentwicklung ein. Ziel ist es, die Funktionalitäten bedarfsgerecht zu erweitern und das System kontinuierlich an die tatsächlichen Anliegen der Bürgerschaft anzupassen. Mit unterschiedlichen Themen-Chatbots wird sowohl eine qualifizierte Beantwortung spezifischer Fragen als auch eine individuelle Gestaltung des Bots gewährleistet.

Für andere Landkreise, die sich mit der Optimierung ihrer digitalen Bürgerkommunikation beschäftigen, kann das Projekt als möglicher Impuls dienen. Der Projektleiter Lutz Erlach steht interessierten Verwaltungen gerne für einen fachlichen Austausch zur Verfügung.

## **9. Herausforderungen und Lösungsansätze**

Die Auswertung der Projektsteckbriefe und Rückmeldungen aus den Landkreisen zeigt ein gemeinsames Muster: Die Umsetzung von KI- und RPA-Projekten erfolgt bislang weitgehend dezentral, pragmatisch und erfahrungsbasiert – jedoch unter strukturell schwierigen Rahmenbedingungen.

Fünf Kernherausforderungen lassen sich benennen:

### **9.1 Rechtliche Unsicherheit beim Einsatz von KI-Systemen**

Insbesondere bei generativen KI-Anwendungen fehlt den Landkreisen zum Teil eine belastbare Einschätzung, unter welchen Voraussetzungen personenbezogene oder sensible Daten verarbeitet werden dürfen. Auf Rückfrage berichten viele Projektverantwortliche, dass Datenschutzprüfungen individuell vorgenommen werden – mit hohem Aufwand und dem Risiko abweichender Ergebnisse.

Empfehlung: Es besteht dringender Bedarf an zentral bereitgestellten Mustern für Datenschutzfolgeabschätzungen, geprüften AV-Verträgen sowie Orientierungshilfen zu konkreten Produkten. Dass diese bislang nicht landesweit entwickelt wurden, erschwert die kommunale Skalierung und führt zu einem Flickenteppich. Kurzfristig kann in interkom-

munaler Kooperation die Ausarbeitung entsprechender Vorlagen geleistet werden, mittelfristig sollte das Land hierzu klare Vorgaben erarbeiten – idealerweise in Abstimmung mit dem Landesdatenschutzbeauftragten.

## 9.2 Organisatorische Verortung und Rollenverteilung

Einige Projekte bergen aufgrund ihrer Struktur das Risiko von Reibungsverlusten an der Schnittstelle zwischen IT, Digitalisierung und Fachbereich. Vielfach liegt die technische Kompetenz in der IT, die inhaltliche Projektidee jedoch im Fachbereich – ohne dass verbindliche Zuständigkeiten definiert sind. Besonders bei Querschnittsprojekten (z. B. Chatbots für Bürgerportale) kann dies zum Hemmnis werden.

Empfehlung: Landkreise sollten Verantwortlichkeiten für KI-Vorhaben verbindlich regeln, idealerweise im Rahmen einer Dienstanweisung oder Organisationsverfügung. In Ermangelung landesweiter Strukturen könnten z. B. regionale Partnerschaften oder Projektverbünde entstehen, die Know-how bündeln und gemeinsame Schulungs- und Governance-Modelle entwickeln (siehe auch nachfolgende Ziffer).

## 9.3 Anforderungen an Schulungen beim Einsatz von KI-Systemen

Die Anwendung von KI-Systemen in den Kommunen erfordert zwingend den Aufbau und die Sicherstellung entsprechender Kompetenzen bei allen Mitarbeitenden, die mit deren Nutzung betraut sind. Ein geeignetes Sensibilisierungs- und Schulungskonzept muss dabei sowohl die Anforderungen des EU AI Act berücksichtigen als auch spezifische Qualifizierungsinhalte in Abhängigkeit von der jeweils eingesetzten KI-Anwendung vermitteln. Je nach Einsatzbereich – etwa bei schwacher oder starker KI – können die Schulungsbedarfe erheblich variieren.

Es besteht dringender Handlungsbedarf zur Entwicklung eines zentralen Sensibilisierungs- und Schulungskonzepts, welches die gesetzlichen Rahmenbedingungen (vgl. Ziff. 3.3, S. 10) adressiert. Dieses könnte idealerweise über ein E-Learning-Tool bereitgestellt werden, das durch die kommunalen IT-Dienstleister betrieben wird.

## 9.4 Wiederverwendbarkeit und Sichtbarkeit bestehender Lösungen

Der Blick in die Steckbriefe zeigt: Scriba, EMMA, UiPath und andere Tools kommen teils mehrfach zum Einsatz – jedoch ohne übergreifende Abstimmung, ohne zentrale Dokumentation, oft mit redundanter Einführung.

Ein dauerhaftes Kompetenznetzwerk mit einem von den Kommunen gepflegten Katalog nachnutzbarer KI- und RPA-Projekte, idealerweise mit Kontaktpersonen, Einsatzbereich, Lizenzen und Implementierungshinweisen könnte hier helfen.

## 9.5 Strukturelle und projektabhängige Ressourcenbindung

Zahlreiche Rückmeldungen verweisen auf fehlende dauerhafte Kapazitäten: KI-Projekte werden „nebenbei“ betreut, Fördermittel sichern lediglich punktuelle Entwicklung, der Betrieb bleibt ungeklärt. Besonders deutlich wird dies bei Landkreisen mit nur 0,2 bis 0,5 VZÄ für KI – ein Wert, der unterhalb der nachhaltigen Betriebsgrenze liegt.

Empfehlung: Neben gezielter Förderung muss das Ziel sein, dauerhafte Ressourcen zu schaffen. Auch hier wäre eine koordinierende Rolle des Landes denkbar – doch bislang fehlt ein erkennbarer politischer Impuls. Kommunen sind daher gefordert, durch Eigeninitiative tragfähige Modelle zu etablieren und ggf. aktiv auf das Land zuzugehen, um gemeinsame Lösungen zu forcieren.

Die bisherigen Erfahrungen machen deutlich: Die Initiative kommt von den Kommunen – nicht von Land oder Bund. Für Landkreise, die eigene Projekte starten wollen, ergibt sich daraus eine doppelte Aufgabe: Lokale Umsetzung mit Augenmaß und gleichzeitig ein Engagement in interkommunalen Strukturen, um gemeinsam Standards zu setzen, Erfahrungen zu bündeln und langfristig politische Gestaltungsspielräume zu sichern.

## 10 Schlussfolgerungen und Empfehlungen

### 10.1 Zusammenfassung der Erkenntnisse

Die Analyse zeigt, dass sich niedersächsische Landkreise bereits intensiv mit dem Einsatz von KI- und RPA-Technologien beschäftigen. Die 101 gemeldeten Projekte verteilen sich auf ein breites Spektrum an Anwendungen – vom Chatbot bis zur intelligenten Dokumentenverarbeitung – und dokumentieren einen hohen Innovationswillen auf kommunaler Ebene. Dabei dominieren bislang Projekte mit einem klar abgegrenzten Funktionsumfang (schwache KI). Der Einsatz starker, reasoning-fähiger KI-Systeme beschränkt sich auf erste, eher explorative Projekte, etwa im Bereich interner Assistenzsysteme.

Zugleich zeigt sich struktureller Verbesserungsbedarf: Projekte sind vielfach singular, nicht abgestimmt oder redundant. Eine landesweite strategische Rahmensetzung fehlt ebenso wie ein systematisches Risikomanagement im Sinne ethischer, rechtlicher und sozialer Standards. Die Gefahr einer Fragmentierung kommunaler Innovationsbemühungen ist real. Zudem bestehen erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich datenschutzrechtlicher Bewertungen, insbesondere bei generativen Modellen und der Frage automatisierter Einzelfallentscheidungen.

### 10.2 Handlungsempfehlungen für die Landkreise

Die bisherigen Projekterfahrungen in den niedersächsischen Landkreisen zeigen: KI- und RPA-Initiativen entstehen bislang überwiegend dezentral, häufig aus dem operativen Bedarf heraus – und meist unter strukturell schwierigen Rahmenbedingungen. Vier zentrale Herausforderungen lassen sich identifizieren, verbunden mit übergreifenden Handlungsansätzen, die insbesondere für Landkreise mit Einstiegsvorhaben relevant sind:

#### 1. **Rechtliche Unsicherheit beim Einsatz von KI-Systemen**

Insbesondere bei generativen Anwendungen fehlt teilweise eine verlässliche Einschätzung, unter welchen Voraussetzungen personenbezogene Daten verarbeitet werden dürfen. Datenschutzfolgeabschätzungen und AV-Verträge müssen

stetes individuell erstellt und abgestimmt werden – ein ressourcenintensiver Prozess mit teils uneinheitlichen Ergebnissen mit begrenzter Nachnutzbarkeit von Vorarbeiten in anderen Kommunen.

*Ein möglicher Weg:* Die Entwicklung und Verbreitung **übertragbarer Standards**, z. B. standardisierter Risikoanalysen, technischer Schutzkonzepte oder geprüfter AV-Verträge, könnte hier Abhilfe schaffen. Der Aufbau eines landesweiten Katalogs geprüfter Lösungen mit Praxisbeispielen wäre ein sinnvoller Ankerpunkt. Da eine solche Initiative auf Landesebene bislang nicht erkennbar ist, könnten interkommunale Zusammenschlüsse hier vorangehen und entsprechende Grundlagen selbst erarbeiten.

## 2. **Unklare organisatorische Verortung und Kompetenzverteilung**

In vielen Projekten bleibt offen, ob die Steuerung bei der IT, dem Digitalisierungsreferat oder den Fachbereichen liegt. Gerade in komplexeren Vorhaben entsteht dadurch Reibungsverlust – etwa bei der Einführung querschnittlicher Systeme wie Chatbots oder RPA-Dienste.

*Ein möglicher Weg:* Kommunen könnten verstärkt an der **Etablierung eigener Governance-Strukturen** arbeiten, etwa in Form interdisziplinärer Gremien zur Bewertung, Zulassung und Evaluation von KI-Anwendungen. Die systematische Einbindung von Datenschutz- und IT-Sicherheitsverantwortlichen in diesen Prozessen wäre ein zentraler Baustein, ebenso wie eine verbindliche Rollenklärung auf Fachebene.

## 3. **Fragmentierung und geringe Nachnutzbarkeit**

Zwar zeigen die Projektsteckbriefe wiederholt identische Tools, doch erfolgt deren Einführung häufig unkoordiniert und mit wenig Transfer. Eine gemeinsame Lern- und Produktivnutzung bleibt bislang die Ausnahme.

*Ein möglicher Weg:* Die interkommunale Zusammenarbeit bietet hier konkrete Chancen: durch gemeinsame Projektentwicklung, abgestimmte Lizenzmodelle oder föderierte Datenarchitekturen für gemeinsame KI-Trainingsdatenpools. Solche Kooperationen könnten perspektivisch flankiert werden durch eine rechtliche Rahmensetzung des Landes – etwa zur datenschutzkonformen Bildung und Nutzung kommunaler Datenpools.

#### 4. **Mangelnde personelle Kapazität und fehlende strategische Verankerung**

Viele Landkreise berichten von einer strukturellen Unterausstattung: KI-Projekte werden ohne dedizierte Zuständigkeiten realisiert, dauerhaft tragfähige Betriebsmodelle fehlen.

*Ein möglicher Weg:* Der langfristige **Kompetenzaufbau** – technisch, rechtlich und ethisch – sollte systematisch angegangen werden, z. B. durch curriculare Schulungen, Fortbildungsangebote für unterschiedliche Rollenprofile sowie durch gezielte Sensibilisierung der Führungsebenen für strategische Implikationen. Ein solches Qualifizierungsprogramm könnte auch über das kommunale Studieninstitut NSI/HSVN entwickelt werden.

Hinzu kommt ein häufig unterschätzter Aspekt: **Transparenz und Kommunikation**. Die Akzeptanz von KI-Projekten in Verwaltung und Öffentlichkeit hängt maßgeblich davon ab, wie nachvollziehbar, offen und verständlich über Ziele, Grenzen und Erfahrungen kommuniziert wird. Die Veröffentlichung von Lessons Learned, der Austausch über Pilotprojekte oder auch partizipative Elemente wie Nutzerfeedback und Bürgerdialoge können hier unterstützend wirken.

Insgesamt zeigt sich: Die Landkreise sind Träger der Innovation – das Land gibt bislang kaum verbindliche Strukturen oder Standards vor. Umso wichtiger erscheint es, dass Kommunen ihre Kräfte bündeln, Erfahrungen systematisch aufbereiten und in Form tragfähiger Musterlösungen und Kooperationsformate zur Verfügung stellen. Ein solcher, „von unten“ entwickelter Standardisierungsansatz kann nicht nur praktische Hilfestellung bieten, sondern auch als Impuls dienen, landesweit tragfähige Rahmenbedingungen für den Einsatz von KI in der Verwaltung zu schaffen.

## 11 Ausblick

Die Entwicklungen der letzten Jahre lassen den Schluss zu, dass KI die öffentliche Verwaltung nicht marginal verändern, sondern grundlegend transformieren wird. Diese Transformation wird jedoch nicht in Form einer vollständigen Automatisierung erfolgen, sondern in einer schrittweisen Integration KI-gestützter Unterstützungssysteme in bestehende Arbeitsabläufe und Fachanwendungen. Auch RAG bietet hier einen vielversprechenden Ansatz, da sie generative Fähigkeiten mit lokal kontrollierbarer Datenbasis verbindet.

Zu erwarten ist mittelfristig eine verstärkte Einbettung generativer KI in bestehende Dokumentenmanagementsysteme, eine weitergehende Automatisierung der internen Kommunikation (z. B. durch semantisch gestützte Posteingangsklassifikation) sowie der Einsatz intelligenter Dialogsysteme zur Unterstützung von Sachbearbeitenden. Perspektivisch könnten hybride KI-Systeme mit Mensch-in-der-Schleife-Architektur die Grenzen zwischen menschlicher Expertise und maschineller Effizienz neu austarieren.

Gleichzeitig sind neue Herausforderungen zu erwarten: Der steigende Ressourcenverbrauch KI-gestützter Systeme wird ökologische Fragen aufwerfen, die digitale Souveränität muss gegen Monopolstrukturen verteidigt und der regulatorische Rahmen kontinuierlich weiterentwickelt werden. In diesem Kontext gewinnt die Rolle von Netzwerken, Reallaboren zur Antizipation von aktuellen technologischen Entwicklungen sowie der Aufbau von Kompetenzen und landesweiten Unterstützungsangeboten immer mehr an Bedeutung.

## 12 Glossar

**Art. 4 KI-VO:** Regelt Transparenzpflichten und Kennzeichnung von KI-Anwendungen mit begrenztem Risiko.

**Automatisierte Transkription:** Die Umwandlung gesprochener Sprache in Text durch KI-gestützte Spracherkennung.

**AVV (Auftragsverarbeitungsvertrag):** Vertragliche Regelung nach Art. 28 DSGVO für Dienstleister, die personenbezogene Daten im Auftrag verarbeiten.

**CDO (Chief Digital Officer):** Verantwortliche/r für die strategische Steuerung digitaler Transformationsprozesse in einer Organisation.

**Chatbot:** Ein textbasiertes Dialogsystem, das Nutzende durch automatisierte Antworten bei Anfragen unterstützt.

**DeepL:** Übersetzungstool mit hoher Sprachqualität, eingesetzt zur maschinellen Übersetzung in Fremdsprachen.

**Dragon:** Software zur Spracherkennung und Diktatverarbeitung. Insbesondere im medizinischen und behördlichen Umfeld verbreitet.

**DV (Dienstvereinbarung):** Regelung auf Ebene der Personalvertretung zu konkreten Maßnahmen, z. B. beim Einsatz neuer Software.

**EMMA:** RPA-Lösung, die insbesondere für einfache Automatisierung von Verwaltungsabläufen in Niedersachsen genutzt wird.

**GovConnect:** Kommunaler IT-Dienstleister in Niedersachsen, der digitale Verwaltungsprozesse unterstützt.

**Informationssicherheitsbeauftragte/r (ISB):** Zuständig für die Umsetzung und Überwachung von Maßnahmen zur IT-Sicherheit gemäß BSI-Grundschutz.

**KI-VO (KI-Verordnung):** Kurzform für den „AI Act“ (Verordnung (EU) 2024/1689), der den Einsatz von KI in Europa reguliert.

**Kommunale Datenzentrale:** Gemeinsame IT-Dienstleister auf kommunaler Ebene wie z. B. KDO, Itebo, HannIT, KDG oder ITVSH.

**KPI (Key Performance Indicator):** Leistungskennzahl zur Erfolgsmessung von Projekten, z. B. Zeitersparnis oder Nutzendenzufriedenheit.

**LLM (Large Language Model):** Ein KI-Modell, das mit großen Mengen an Textdaten trainiert wurde und in der Lage ist, natürlichsprachliche Texte zu generieren oder zu analysieren. Beispiele: GPT, LLaMA, Claude.

**LLMoin:** Von Dataport entwickeltes Sprachmodell für die öffentliche Verwaltung, derzeit im Aufbau und pilotweise im Einsatz.

**MS PowerAutomate:** Microsoft-Plattform zur Workflow-Automatisierung, oft eingesetzt als Einstiegslösung für RPA.

**On-Premises:** Bezeichnung für IT-Lösungen, die lokal auf den Servern der Organisation betrieben werden – im Gegensatz zu Cloud-Diensten.

**RAG (Retrieval-Augmented Generation):** Ein Ansatz zur Kombination von LLMs mit externen, oft lokal gespeicherten Datenquellen. Informationen werden aus Dokumenten oder Datenbanken „abgerufen“ und in den Prompt des LLM eingespeist.

**RPA-Skripte:** Technische Abläufe, die festlegen, welche Tätigkeiten ein Software-Roboter automatisiert ausführen soll.

**SaaS (Software as a Service):** Ein Cloud-basiertes Bereitstellungsmodell für Software, bei dem die Anwendung über das Internet

bereitgestellt und vom Anbieter betrieben wird.

**Scriba:** KI-gestütztes Protokollierungstool der Firma Strykr, das aus Audiomitschnitten sprecherbezogene Protokolle erstellt.

**UiPath:** International verbreitete Plattform für Robotic Process Automation (RPA), häufig verwendet für repetitive Aufgaben.

**Viind:** Anbieter von Chatbot-Lösungen speziell für kommunale Webpräsenzen.

**Voicebot:** Ein KI-gestütztes System zur telefonischen Sprachinteraktion. Es erkennt Spracheingaben und antwortet automatisiert.

**VZÄ (Vollzeitäquivalent):** Maßgröße zur Erfassung von Personalressourcen. 1,0 VZÄ entspricht einer Vollzeitstelle.

## 12.1 Bildnachweise

- Titelblatt: „head-circuit“ von Phosphor Icons – <https://phosphoricons.com>, MIT License
- Seite 14, Niedersachsen-Karte: Kartenmaterial: GeoBasis-DE / BKG 2017, erstellt mit [Datawrapper](#)